

KOBZA'MEDIA GROUP

**IS WIEN
E BEST
ER HÄUSE**

22/23

Kultur in Wien 20

ORF. WIE WIR.

WENN FÜR
SIE DAS
BESTE
GUT
GENUG IST

ORF 
Kultur und Information

Mehr Kultur und Information

unter tv.ORF.at/ORFdrei und im ORF-III-Newsletter:
Einfach anmelden unter ORFdrei-informiert.ORF.at



EINE SPANNENDE SAISON STEHT IN DEN START- LÖCHERN

Liebe Leserinnen und Leser!

ein heißer Sommer geht zu Ende. Heiß – nicht nur klimatisch und kulturell mit zahlreichen Festspielen von Salzburg bis Bregenz, Museumseröffnung, spannenden Kunstausstellungen etc., sondern auch politisch mit daraus resultierenden wirtschaftlichen Themen, die uns auch weiter im Herbst intensiv beschäftigen werden.

Inwieweit die Kulturszene die großen Fragen von Europas Zukunft aufgreift und Stellung bezieht, wird auch nachhaltig unser Verständnis für den Zusammenhalt aller Kulturschaffenden prägen.

Wie der ORF dem vielfältigen Kulturanspruch der Gesellschaft Rechnung trägt, und auch ganz Persönliches, wird uns Roland Weißmann, der neue Generaldirektor des ORF auf Seite 17 im Interview erzählen.

Genießen Sie die letzten Tage des Sommers und freuen Sie sich auf die folgenden interessanten Seiten!

Ihre Yasmina Kobza

WIENS BESTE HÄUSER

08

AUSBLICK AUF DAS WIENER KULTURJAHR

26

THEATER AN DER WIEN

Über das Haus / Stefan Herheim im Porträt /
Highlights / Und noch mehr Tipps ...

14

ROLAND WEISSMANN IM INTERVIEW

Herausgeberin Yasmina Kobza im Gespräch mit dem
ORF-Generaldirektor

28

THEATER IN DER JOSEFSTADT

Über das Haus / Andrea Jonasson im Porträt /
Highlights / Und noch mehr Tipps ...

20

AKADEMIETHEATER

Über das Haus / Barbara Frey im Porträt / Highlights /
Und noch mehr Tipps ...

30

VOLKSTHEATER

Über das Haus / Hasti Molavian im Porträt / Highlights /
Und noch mehr Tipps...

22

BURGTHEATER

Über das Haus / Lilith Häßle im Porträt /
Highlights / Und noch mehr Tipps ...

32

VOLKSOPER WIEN

Über das Haus / Lotte de Beer im Porträt / Highlights /
Und noch mehr Tipps ...

24

RONACHER & RAIMUND THEATER

Über die Häuser / Highlights

34

WIENER STAATSOPER

Über das Haus / Philippe Jordan im Porträt / Highlights /
Und noch mehr Tipps ...

40

ALBERTINA

Über das Haus / ALBERTINA modern – Abstrakter Expressionismus / Highlights / Und noch mehr Tipps ...

42

BANK AUSTRIA KUNSTFORUM WIEN

Über das Haus / Kiki Kogelnik im Porträt / Highlights / Und noch mehr Tipps ...

44

BELVEDERE

Über das Haus / 300 Jahre Belvedere / Highlights / Und noch mehr Tipps...

58

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Über das Haus / Ingeborg Bachmann im Porträt / Highlights / Und noch mehr Tipps ...

46

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

Über das Haus / Georg Baselitz im Porträt / Highlights / Und noch ein Tipp ...

60

TECHNISCHES MUSEUM

Über das Haus / Wiener Weltausstellung 1873/ Highlight / Und noch mehr Tipps ...

50

LEOPOLD MUSEUM

Über das Haus / Hans-Peter Wipplinger im Interview / Highlights / Und noch ein Tipp ...

62

WIEN MUSEUM

Über das Haus / Highlight

52

MAK

Über das Haus/ Ausstellung Bilderbücher / Highlight/ Und noch mehr Tipps ...

63

WELTMUSEUM WIEN

Über das Haus / Highlight

54

MUMOK

Über das Haus/ Adam Pendleton im Porträt / Highlights/ Und noch ein Tipp ...

64

LAWRENCO

Porträt des Newcomers

56

NATURHISTORISCHES MUSEUM

Über das Haus/ Highlight

65

KONZERTE

Highlights in der Wiener Stadthalle, im Wiener Konzerthaus, im Musikverein und im Gasometer

57

HAUS DER GESCHICHTE ÖSTERREICH

Über das Haus / Highlight

77

STIMMEN ZUM KULTURJAHR 2022/23

80

ZUM ABSCHLUSS ...

Veronica Kaup-Hasler im Interview

BEFREIUNGS- SCHLAG DER KUNST

Die ALBERTINA MODERN zeigt ab 15. Oktober die Ausstellung **Pollock. Rothko. Mitchell. Ways of Freedom**. Diese untersucht das kreative Wechselspiel zwischen Abstraktem Expressionismus und informeller Malerei im transatlantischen Dialog ab Mitte der 1940er-Jahre.



HEUER AM COVER VON
WIENS BESTE HÄUSER

Wolfgang Holleggha
SITZENDE FIGUR, 1960
Öl auf Leinwand

ALBERTINA, Wien | Familiensammlung
Haselsteiner
Foto: Auktionshaus im Kinsky
© Wolfgang Holleggha



Georges Mathieu
**HOMMAGE AU CONNÉTABLE
DE BOURBON, 1959**

Öl auf Leinwand

ASOM Collection © Bildrecht, Wien 2022



Franz Kline
SASOON, 1955

Öl auf Leinwand

ASOM Collection
© Bildrecht, Wien 2022



Judit REIGL

**OHNE TITEL (REIHE CENTRE
DE DOMINANCE), APRIL 1959**

Öl auf Leinwand

Fondation Gandur pour l'Art, Genève
Fotograf: André Morin © Fondation Gandur pour l'Art, Genève



Clyfford Still
PH-66, 1955

Öl auf Leinwand

Private Collection
© Bildrecht,
Wien 2022



POLLOCK. ROTHKO. MITCHELL. WAYS OF FREEDOM.

15.10.2022 – 22.01.2023

ALBERTINA MODERN | Karlsplatz 5, 1010 Wien

Öffnungszeiten: Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr,



jean-michel basquiat *la hara* 1981 © courtesy of arora collection, Albertina



Die Ärztin © Ruiz-Cruz, Burgtheater

KULTUR-FAHRPLAN

Die Route, die von uns vorgeschlagen wird, führt zu den wichtigsten 20 Stationen des Wiener Kunst- und Kulturlebens. Beim jeweiligen Halt erwarten Sie Uraufführungen, Premieren, große Personalen und Erstaussstellungen. Ticket-Reservierungen nicht vergessen!

Spannend, übersichtlich und unterhaltsam aufbereitet zeigen wir Ihnen auf den nächsten 70 Seiten die Highlights der kommenden Wiener Kultursaison.

Ausgesuchte Highlights, spannende Empfehlungen sowie fesselnde Porträts und interessante Interviews helfen bei der Zusammenstellung Ihres ganz persönlichen Kultur-Fahrplans 2022/23.

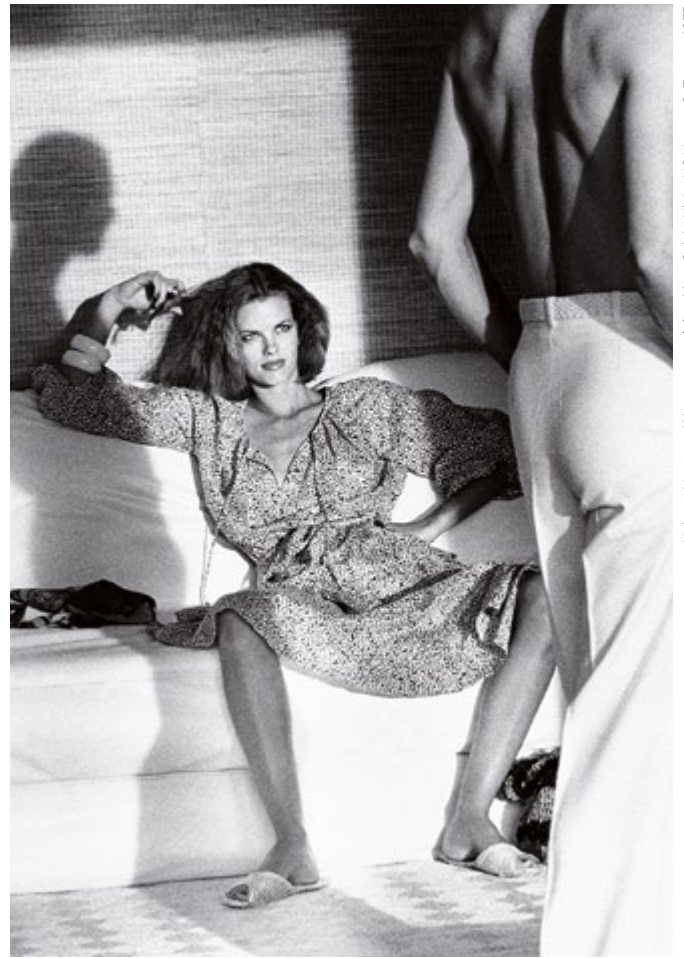
Uraufführungen sind immer etwas ganz Besonderes: Man freut sich auf das neueste Werk von Dramatikern und Autoren, die man schätzt, oder lässt sich von einer Entdeckung verzaubern. Im **Akademietheater** gibt es in der aktuellen Saison gleich mehrere dieser Inszenierungen mit dem gewissen Plus: So sind die Uraufführungen von Stücken des Nobelpreisträgers Peter Handke und der französischen Schriftstellerin Yasmina Reza zu sehen. Ebenso gezeigt werden ein Werk der Wiener Schriftstellerin Maria Lazar, die aufgrund ihrer jüdischen Herkunft lange unter Pseudonymen veröffentlichten musste, und ein aktuelles Familienstück von Suzanne Andrade.

Das **Burgtheater** zeigt viele klassische Werke und Romandramatisierungen in spannenden Inszenierungen

und mit beeindruckender Besetzung. Ein prognostiziertes Highlight sind etwa Fjodor M. Dostojewskis *Dämonen* in der Inszenierung von Johan Simons mit Peter Simonischek, Maria Happel und Birgit Minichmayr. Eine Uraufführung an der Burg, die besonders großes Interesse weckt, ist Daniel Kehlmanns Stück *Nebenan*, basierend auf dem gleichnamigen Film von Daniel Brühl und Daniel Kehlmann. Martin Kušej adaptierte das Drehbuch für die Bühne.

Im **Theater in der Josefstadt** wird die Saison mit *Anna Karenina* in der Regie von Amélie Niermeyer eröffnet. Tolstois Meisterwerk wird zum ersten Mal auf der Bühne des Theaters zu sehen sein. Seinen Einstand in der Josefstadt gibt Ex-Volksopern-Direktor Robert Meyer in Alexander Ostrowskis Stück *Der Wald*. Gespannt sein darf man auf die Inszenierung des Regie-Altmeisters Dieter Dorn: Er verbindet Becketts *Glückliche Tage* mit Feydeaus *Herzliches Beileid*.

Das **Volkstheater** unter Intendant Kai Voges setzt seinen sehenswerten Mix aus Klassikern, Performances, Verschränkungen mit Musik, Choreografie und bildender Kunst fort: Johann Wolfgang von Goethes



Faust wird als Theaterstück, Fotoshooting und Fotoausstellung, die live stattfindet, präsentiert. Der deutsche Künstler Jonathan Meese zeigt sein Projekt *Barrier Reef* und Regisseur Luk Perceval unternimmt ein Update rund um die sogenannten Römischen Tragödien William Shakespeares unter dem Gesamttitel *Rom*.

Die aktuelle Saison der **Wiener Staatsoper** ist dem großen Komponisten Gustav Mahler gewidmet, der einst auch Direktor des Hauses war. So verbindet beispielsweise der Musiktheaterabend *Von der Liebe Tod* zwei Schlüsselwerke Mahlers. Zu den weiteren Opernpremierer der Saison gehört Richard Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg* von Regisseur Keith Warner. Im Bereich Ballett inszeniert Ballettdirektor und Chefchoreograf Martin Schlöpfer die Uraufführung des Klassikers *Dornröschen*.

Intendantenwechsel stehen bei den anderen beiden Wiener Opernhäusern an: Im **Theater an der Wien** wurde die Position an den norwegischen Opernregisseur Stefan Herheim vergeben. Dieser stellt mit 13 szenischen Musiktheaterproduktionen, neun konzertanten

Opern-Highlights, einer Late-Night-Serie und dem neuen Format *TaWumm!* ein vielseitiges Programm mit 140 Veranstaltungen für seine erste Saison vor. Anlässlich der Generalsanierung des historischen Theaters finden diese an einem neuen Spielort – in der Halle E des MuseumsQuartiers – statt.

An der **Volksoper** folgt auf den langjährigen Direktor Robert Meyer die niederländische Opernregisseurin Lotte de Beer. Sieben Premierer und eine Uraufführung stehen auf ihrem Spielplan. Darunter die Erstaufführung der wienerisch-berlinerischen Operette *Die Dunbarry* mit Annette Dasch und Harald Schmidt oder *Die Dreigroschenoper* von Kurt Weill und Bertolt Brecht mit Sona MacDonald als Macheath.

Im **Ronacher** findet die österreichische Erstaufführung von *Disneys Der Glöckner von Notre Dame* statt. Das Erfolgsmusical nach dem weltbekannten Disney-Film besticht durch die oscar-nominierte opulente Musik mit großen Kirchenchören und einer sehr emotionalen Geschichte rund um den Glöckner Quasimodo und die schöne Zigeunerin Esmeralda.



Martin Schlaepfer, *Die Jahreszeiten*, A Popov CSchoch © Ashley Taylor, Wiener Staatsoper

Spannend, fast schon gruselig wird es im **Raimund Theater: *Rebecca***, die Liebesgeschichte zwischen dem reichen Engländer Maxim de Winter und der jungen Gesellschaftlerin auf Schloss Manderley, entwickelt sich zu einem packenden Thriller.

Auch die Museen sorgen für zahlreiche kulturelle Höhepunkte. Die **Albertina** zeigt die umfassende Personale des italienisch-US-amerikanischen Künstlers Francesco Clemente sowie die erste große Museumsretrospektive des außergewöhnlichen Werks von Jean-Michel Basquiat in Österreich. Die Fotografien von VALIE EXPORT stehen dann ab Juni 2023 im Ausstellungskalender.

Mit der Retrospektive *Helmut Newton Legacy* feiert das **Bank Austria Kunstforum Wien** im Herbst 2022 den 100. Geburtstag des Berliner Fotografen. Im Frühjahr 2023 ist dann die bis dato größte Einzelpräsentation Österreichs einziger Pop-Art-Künstlerin Kiki Kogelnik zu sehen.

Das **Belvedere** präsentiert mit der Einzelausstellung *Joseph Rebell* einen der führenden Künstler und Landschaftsmaler seiner Zeit, der für seine durchdringende

Auseinandersetzung mit dem Licht berühmt ist. Und Künstler Gerwald Rockenschau zeigt ab November eine radikal konzipierte Installation.

Im **Kunsthistorisches Museum** werden in einer ungewöhnlichen Schau zahlreiche künstlerische Konfrontationen von der Antike bis in die Zeit um 1800 nachgezeichnet. *Idole & Rivalen* präsentiert Künstler im Wettstreit anhand von herausragenden Werken. Im Frühling werden dann die Werke des bedeutenden deutschen Malers Georg Baselitz ausgestellt.

Die österreichische Schauspielerinnen Tilla Durieux war nicht nur ein Star ihrer Zeit, sondern auch ein Mythos. In einer umfassend angelegten Schau geht das **Leopold Museum** erstmals der Faszination, die Tilla Durieux bereits bei ihren Zeitgenossen auslöste, auf den Grund. Zuvor liefert die gleichnamige Ausstellung einen intensiven Blick auf die Künstlervereinigung genannt „Hagenbund“.

Im **MAK** wird Wiener Metallkunst vom Feinsten gezeigt: Im Mittelpunkt der Schau *Werkstätte Hagenauer* steht die erfolgreichste kunstgewerbliche Metallwerkstätte



in Wien zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Sammeln von leicht zugänglichem, oft zufällig gefundenem Material wie Jute, Terrakotta, Holz oder Metall ist ein Charakteristikum des Werks der Künstlerin Birke Gorm, deren Skulpturen ab Oktober zu sehen sind. Im **mumok** prägen zwei Personalen internationaler Kunstschaffender das Ausstellungsprogramm: Die in der Slowakei geborene Künstlerin Emilia Rigová beschäftigt sich mit der Geschichte sowie den Gegenwartserfahrungen der Roma. Der amerikanische Konzeptkünstler Adam Pendleton ist bekannt für Malereien, Zeichnungen und andere Medien, die allesamt beseelt sind von dem, was er „Black Dada“ nennt.

Im **Naturhistorischen Museum** widmet sich die große Sonderausstellung ab Herbst dem größten Land Südamerikas: Brasilien. Die Expeditionen der Österreicher Anfang des 19. Jahrhunderts dorthin sowie die Vielfalt an Pflanzen und Tieren, die es zu erhalten gilt, stehen im Fokus. Im **Haus der Geschichte Österreich** fragt die Sonderausstellung *Hitler entsorgen. Vom Keller ins Museum* nach der gesellschaftlichen Verantwortung im Umgang mit Relikten des Nationalsozialismus. Das Literaturmuseum der **Österreichischen Nationalbibliothek** widmet sich zum 50. Todestag dem Leben, dem Werk und den Interessen der großen österreichischen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann.

Raumfahrt „Made in Austria“ ist der Schwerpunkt des neu gestalteten Ausstellungsbereichs *Space* im **Technischen**

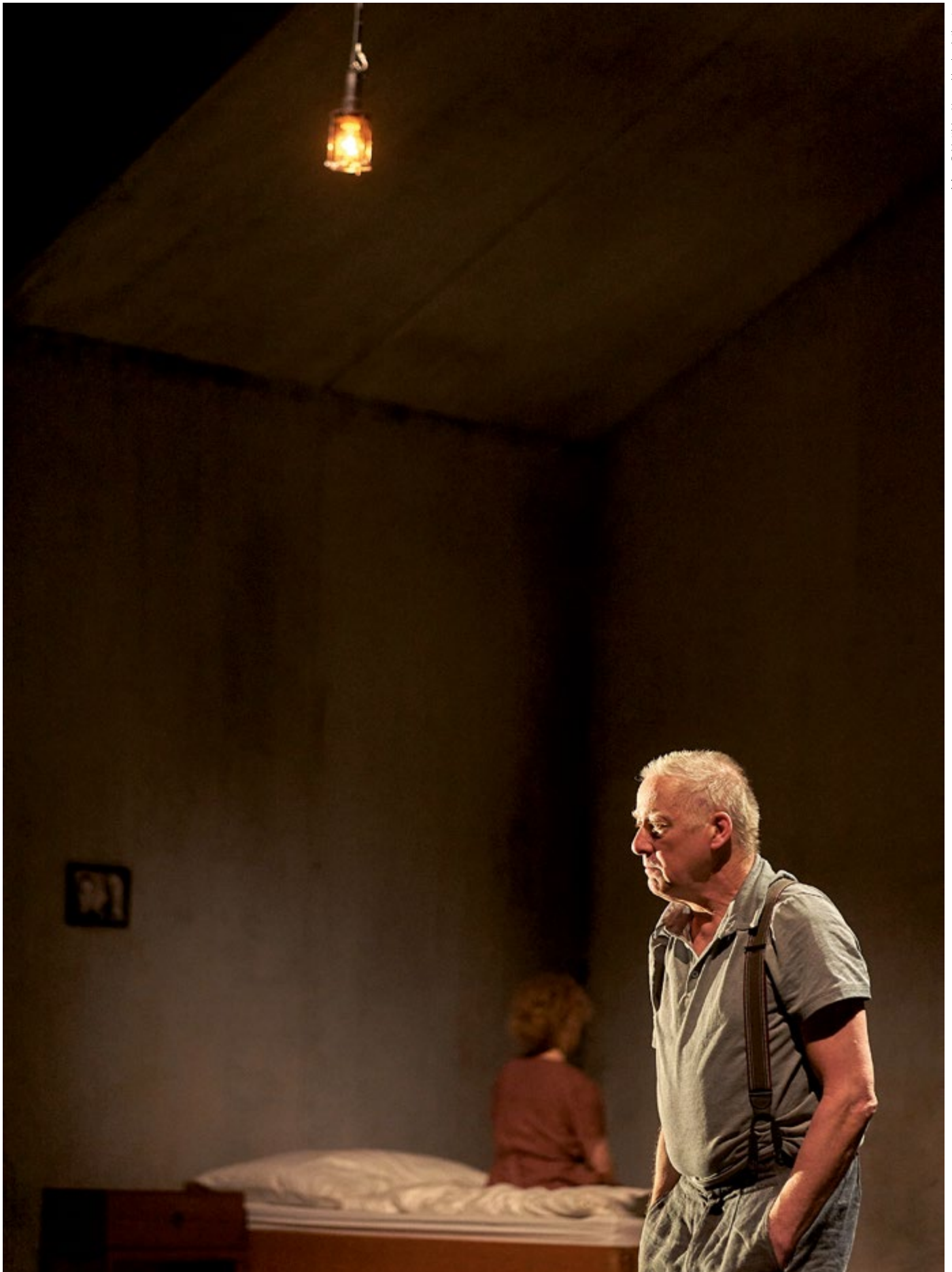


DIE ZEIGE, Sandra Cervik und Joseph Lorenz © Moritz Schnell, Josefstadt



Baselitz Schwarze Elke, 1973 © Jochen Lütkeemann, Kunsthistorisches Museum

Museum Wien. Das 150-jährige Jubiläum der Wiener Weltausstellung 1873 nimmt das Museum zum Anlass für eine interessante Ausstellung im Frühjahr 2023. Wohnräume und Möbel der beiden Bauhaus-Schüler Friedl Dicker und Franz Singer werden im **Wien Museum** im Spätherbst präsentiert. Obwohl diese in den 1920er- und frühen 1930er-Jahren zahlreiche Aufträge erhielten, ist ihr Werk fast zur Gänze verloren. Aktuell ist die Botschaft des Māori-Künstlers George Nuku. Die erste umfassende Ausstellung zu seinem Werk zeigt eine riesige Installation im **Weltmuseum** sowie seine Vision des Lebens im Ozean im Theseustempel.





KULTUR FÜR

JEDEN GESCHMACK

ORF-Generaldirektor Roland Weißmann im Interview: Mit *Wiens Beste Häuser*-Herausgeberin Yasmina Kobza spricht er über die wichtige Rolle des ORF als Kulturvermittler und -produzent, ein prägendes Kulturerlebnis und darüber, welcher Künstler in seinem Büro hängt.

Wiewichtig ist die Rolle des ORF als Kulturvermittler?

Kultur ist mehr denn je ein Grundnahrungsmittel für die Gesellschaft. Kulturförderung ist ein Auftrag, den wir mit unserer gesamten Flotte gern und umfassend erfüllen. Jährlich stehen rund 1.000 Kultursendungen in ORF 1 und ORF 2 auf dem Programm. Mit ORF III haben wir einen Spartensender für Kultur und Information, der rund 900.000 tägliche Zuseherinnen und Zuseher hat. Dazu kommen umfangreiche Kooperationen mit Sendern wie 3sat, Arte usw. Das Kulturradio Ö1 ist mit rund 800.000 täglicher Hörerinnen und Hörer das

wohl erfolgreichste Kulturradio der Welt. Österreich ist eine Kulturland – und der ORF ist das facettenreiche mediale Spiegelbild im Dienst des Publikums.

Der ORF hat neben der Rolle des Vermittlers auch die des Kulturproduzenten. Welche Formate gilt es besonders hervorzuheben?

Als multimediale Bühne des Kulturlandes Österreich ist der ORF mit Investitionen von jährlich 100 Millionen Euro der größte Kulturproduzent Österreichs und seit Jahrzehnten verlässlicher und wichtigster Partner

der vielfältigen heimischen Kunst- und Kulturszene. Besonders stolz machen die Produktion des Neujahrskonzerts der Wiener Philharmoniker und zahlreicher weiterer Konzert- und Opern-Highlights, die Erfolge des RSO, das attraktive Programm des RadioKulturHauses, die vielfältigen Angebote der Landesstudios, FM4 und Ö3 als Anlaufstellen für junge heimische Musikerinnen und Musiker, zahlreiche weitere Nachwuchswettbewerbe von Literatur bis Musik, Stipendien – und die Tatsache, dass unsere Produktionen europaweit gesehen und gehört werden. Allein 2020 wurden beispielsweise 161 von Ö1 produzierte Musikmitschnitte in 28 Ländern 698-mal ausgestrahlt.

Egal, ob Salzburger oder Bregenzer Festspiele, die Seefestspiele in Mörbisch, der Bachmannpreis oder die Lange Nacht der Museen: Der ORF berichtet von hunderten Veranstaltungen, die teils ganz unterschiedliche Arten von Kunst und Kultur zeigen bzw. auf ganz unterschiedliches Publikum abzielen. Wie wichtig ist diese Vielfalt im ORF?

Diese Vielfalt ist die DNA unseres Kulturangebots. Wir verstehen uns als Rundfunk der Gesellschaft und somit ist es unser täglicher Anspruch, dass für alle Geschmäcker etwas dabei sein muss. Ob legendäre Filme und Serien, epochale Konzert- und Opernübertragungen von den wichtigsten Bühnen zwischen dem Bodensee und dem Neusiedlersee, Literaturfestivals, die Lange Nacht der Museen – you name it. Pro Jahr berichtet der ORF von mehr als 1.000 Kulturveranstaltungen. Und er ist bei mindestens so vielen (Mit-)veranstalter oder Medienpartner.

Noch ein paar persönliche Fragen: Wie versuchen Sie, Menschen Kultur nahezubringen?

Ich nehme für mich in Anspruch, ein sehr breitgefächertes Kulturverständnis zu haben. Wichtig ist mir dabei das persönliche

Empfinden. Was macht die Musik, das Bild, der Text mit mir? Das ist eine Frage, die ich dann auch gerne mit anderen Menschen diskutiere. Die eigene Erfahrung, die Neugierde am Neuen und der Austausch darüber sind die Anknüpfungspunkte für meinen Kulturgenuss.

Welches Kulturerlebnis hat Sie nachhaltig geprägt?

Sehr beeindruckend fand ich als Jugendlicher das Live Aid Konzert 1985. Es war ein großes globales Event, bei dem man die positive Energie eines Massenmediums richtig spüren konnte. Die Tatsache, dass ein via TV übertragenes Konzertereignis Menschen rund um den Erdball verbindet und das alles für einen guten Zweck, hat mich nachhaltig geprägt. Und naturgemäß haben nachhaltige Kulturerlebnisse mit meiner Leidenschaft fürs Boxen zu tun: Die beinahe lyrischen Kommentare von Sigi Bergmann haben mich sehr beeindruckt. Und selbstverständlich Martin Scorseses *Wie ein wilder Stier* mit Robert De Niro.

ZUR PERSON

Mag. Roland Weißmann, 54, studierte Publizistik und Geschichte in Wien. Die ersten 15 Jahre seiner ORF-Karriere war Weißmann als Reporter, Journalist und Sendungsverantwortlicher im Radio und Fernsehen tätig, bevor er in Management-funktionen in den kaufmännischen Bereich wechselte. Ab 2012 war er als ORF-Chefproducer für die TV-Finzen verantwortlich, ab 2017 stellvertretender kaufmännischer Direktor. 2020 übernahm Roland Weißmann außerdem die Projektleitung des Zukunftsprojektes ORF-Player. 2021 wurde er zum ORF-Generaldirektor gewählt.

Yasmína Kobza © Merzeder Photography



Roland Weißmann © ORF



Roland Weißmann im Studio © ORF



Sommernachtskonzert © Max Parovsky



Neujahrskonzert © Wiener Philharmoniker / Dieter Nagl



Madame Butterfly © Bregenzer Festspiele / Anja Köhler



Seefestspiele Mörbisch 2022 © Jerzy Bin

Der ORF berichtet von zahlreichen Kulturveranstaltungen, wie dem Sommernachtskonzert, dem Neujahrskonzert, den Bregenzer Festspielen oder den Seefestspielen Mörbisch.

Für die Ausstellung welches Künstlers würden Sie sehr weit anreisen?

Als ausschließlichen Reisezweck ganz ehrlich gesagt vermutlich für keinen Künstler, aber für eine Sonderausstellung zu Pablo Picasso würde ich zumindest den einen oder anderen Umweg in Kauf nehmen.

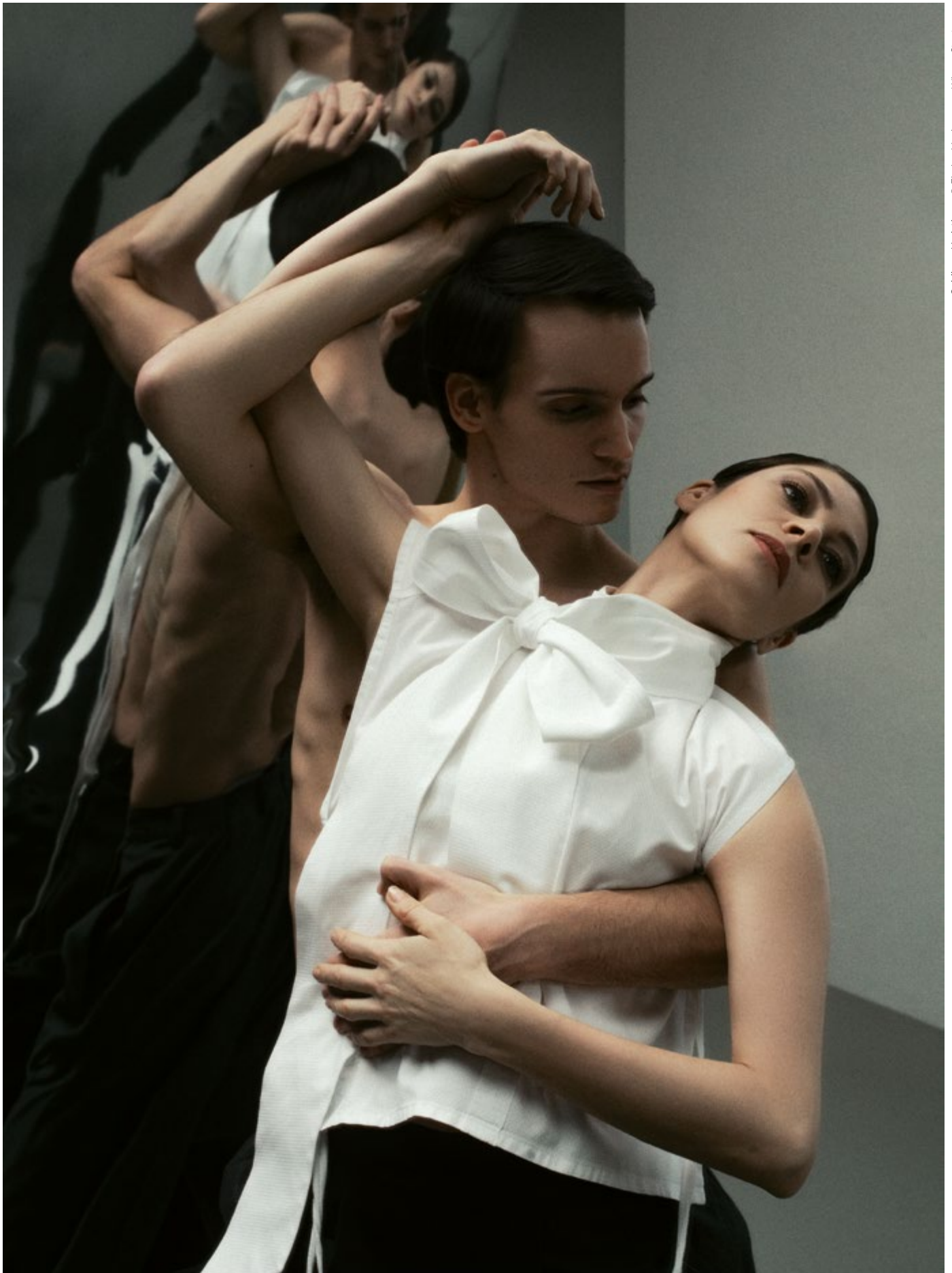
Von welchem Künstler hätten Sie gerne ein Bild in Ihrem Zuhause oder in Ihrem Büro hängen?

In meinem Büro hängt ein Bild von Max Weiler,

dessen expressiver Stil und dessen vielfältige Deutungsmöglichkeiten mich immer wieder aufs Neue beeindruckten.

Und zur aktuellen Saison: Welche Aufführungen und Ausstellungen, die im Herbst starten, stehen in Ihrem persönlichen Kulturkalender?

Mein Fahrplan entsteht im Austausch mit unseren tollen Kulturredakteurinnen und -redakteuren in TV, Radio und Online, deshalb wird es sicherlich ein kulturintensiver Herbst.









„Dort wo das Erz
begraben, dort wo
der Tag nie scheint, dort
wo die Knochen liegen,
dort wo kein Himmel
weint.“

Adern

AKADEMIETHEATER

Zahlreiche spannende Uraufführungen dominieren den Spielplan: vom neuesten Stück des Nobelpreisträgers Peter Handke bis zum aktuellen Text der französischen Schriftstellerin Yasmina Reza. Zum Saisonstart steht aber erst mal eine Interpretation eines Klassikers an.

Die mehrfach ausgezeichnete Schweizer Regisseurin Barbara Frey inszeniert Arthur Schnitzlers großes Ensemblestück *Das Weite Land* in Kooperation mit der Ruhrtriennale als Panorama einer privilegierten Gesellschaft, die ihren Untergang als „self-fulfilling prophecy“ lachend heraufbeschwört. Es spielen u.a. Michael Maertens und Katharina Lorenz.

Mit *Zwiesgespräch*, einem Stück über das Theater, das Altern, das Sterben und die immer mitreden wollenden Geister der Toten steht die Uraufführung

des neuesten Werkes von Nobelpreisträger Peter Handke am Programm. Erstmals zu sehen ist auch *Die Eingeborenen von Maria Blut* der Wiener Schriftstellerin Maria Lazar, die aufgrund ihrer jüdischen Herkunft über Jahre im Exil leben und unter Pseudonymen veröffentlichen musste. Um den Sog von Geschichten und die Macht der Vorstellungskraft geht es in der Uraufführung des Familienstücks *Please Right Back* von Suzanne Andrade. Und Yasmina Reza hat es mit dem Stück *Serge* gewagt, die Erinnerungskultur der Shoah aus jüdischer Perspektive neu zu befragen.

HIGHLIGHT 2022/2023

02.09.2022
Premiere

Das weite Land

Arthur Schnitzler

Ein Pianist, der in der Villa des Fabrikanten Friedrich Hofreiter und dessen Frau Genia verkehrte, erschießt sich. Der Grund dafür gibt Anlass zu Spekulationen. Man vermutet, dass Hofreiter den Musiker dazu aufgefordert hat, sich das Leben zu nehmen, nachdem er von dessen angeblicher Affäre mit Genia erfahren hatte.

HIGHLIGHT 2023

20.01.2023
Uraufführung

Die Eingeborenen von Maria Blut

Maria Lazar

In kurzen, packenden und sprachlich brillanten Szenen entwirft Maria Lazar zwei Dutzend herrlich schräge Figuren, die am Vorabend des Nationalsozialismus zwischen Marienkult, Wunderglauben, Verschwörungstheorien und aufkommendem Ultranationalismus aufgegeben werden.

HIGHLIGHT 2023

23.02.2023
Uraufführung

Serge

Yasmina Reza

Die Geschwister Serge, Jean und Nana Popper sind Nachkommen jüdischer Überlebender der Shoah. Als ihre Mutter stirbt, beschließen die drei, sich der Vergangenheit zu stellen. Es beginnt ein aberwitziger Roadtrip nach Auschwitz und eine Belastungsprobe ihrer Beziehung.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

Please Right Back | 08.10.2022 | Suzanne Andrade | Uraufführung

Humorvoll und persönlich wird die autobiografisch geprägte Geschichte eines Mädchens namens Kim erzählt, das sich an der Schwelle zum Erwachsenwerden befindet. Koproduktion mit 1927, ab 8 Jahren.

Zwiesgespräch | 08.12.2022 | Peter Handke | Uraufführung

Mit unvergleichlicher Musikalität lässt Peter Handke zwei Sprecher auftreten. In der Wechselrede, ihrem Dialog, scheinen Bilder und Erinnerungen auf. Dabei im Zentrum: der Großvater, ein Spieler, und die Theaterbühne, ein Spielort.

Adern | Termine ab 08.09.2022 | Lisa Wentz | Wiederaufnahme

Brixlegg, 1953. Es treffen sich Aloisia und Rudolf, sie sucht einen Vater für ihre Tochter, er eine Mutter für seine Kinder. Gezeichnet von Kriegserfahrungen, der Arbeit im Bergwerk und der Welt des dörflichen Nachkriegspatriarchats entscheiden sie sich für ein gemeinsames Leben.



Akademie Porträt: Barbara Frey © Lukas Beck

Barbara Frey – Theaterregisseurin und Intendantin

Die Schweizerin Barbara Frey studierte in Zürich Germanistik und Philosophie und spielte als Schlagzeugin in verschiedenen Schweizer Bands. Als Musikerin und Regieassistentin kam sie 1988 ans Theater Basel. Frey war nach Arbeiten u.a. am Theater Neumarkt, am Nationaltheater Mannheim und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg von 1999 bis 2001 Hausregisseurin an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin und von 2005 bis 2008 in gleicher Funktion am Deutschen Theater Berlin. Wiederholt inszenierte sie am Theater Basel, am Bayerischen Staatsschauspiel in München, bei den Salzburger Festspielen sowie an der Bayerischen Staatsoper und der Semperoper Dresden. Von 2009/10 bis 2018/19 war Barbara Frey Intendantin des Schauspielhauses Zürich. Für die Spielzeiten 2021 bis 2023 hat die heute 59-Jährige die Intendanz der Ruhrtriennale übernommen.

Seit 2006 arbeitet sie regelmäßig am Burgtheater. So führte sie u.a. bei *Schöne Bescherungen* (2018), *Ein europäisches Abendmahl* (2017), *Die Affäre Rue de Lourcine* (2015), *Liliom* (2013) und *Der ideale Mann* (2011) Regie.

Termine: Barbara Frey inszeniert die Eröffnungspremiere *Das Weite Land* von Arthur Schnitzler. Premiere ist am 02.09.2022.



© Katarina Soskic

AKADEMIETHEATER

Lisztstraße 1
1030 Wien

Tel. +43 1 514 444 140 | www.burgtheater.at

Kartenverkauf

Ab dem 20. des Vormonats an allen Vorverkaufsstellen
Infos (auch zu Abos) auf www.burgtheater.at
Online unter: www.burgtheater.at

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

Wien Ticket  Ein Unternehmen der Wien Holding

„Die Berührung
mit einem Engel ist
lebensgefährlich.“

Ingolstadt



Ingolstadt, Koproduktion mit Salzburger Festspielen © SF Matthias Horn

BURGTHEATER

Mit dem Claim „Du bist nicht allein“ heißt das Burgtheater in der aktuellen Spielzeit seine Zuschauer als Gäste willkommen. Intendant Martin Kušej betont, dass Gastfreundschaft universell und unbedingt ist, unabhängig davon, wer von seinem „Besuchsrecht“ gerade Gebrauch macht.

Zum Einstand gibt es für Besucher *Ingolstadt* nach Dramen von Marieluise Fleißer in der Regie von Ivo van Hove, eine Koproduktion mit den Salzburger Festspielen, zu sehen. Weiters stehen viele klassische Werke und Romandramatisierungen am Programm: Fjodor M. Dostojewskis *Dämonen* in der Inszenierung von Johan Simons mit Peter Simonischek, Maria Happel und Birgit Minichmayr, Thomas Manns *Der Zauberberg* unter der Regie von Bastian Kraft sowie Ödön von Horvaths *Kasimir und Karoline* (Mateja Koležnik). Nach

längerer Ferdinand-Raimund-Pause kommt wieder ein Stück des österreichischen Dramatikers auf die Bühne des Burgtheaters: *Die gefesselte Phantasie* mit Maria Happel als Königin. Regie führt Herbert Fritsch. Mit Spannung erwartet wird die Uraufführung von Daniel Kehlmanns Stück *Nebenan*, basierend auf dem gleichnamigen Film von Daniel Brühl und Daniel Kehlmann. Martin Kušej adaptiert das Drehbuch der schwarzen Komödie des deutschen Erfolgsautors für die Bühne.

HIGHLIGHT 2022/2023

04.09.2022

Ingolstadt

nach *Fegefeuer in Ingolstadt* und *Pioniere in Ingolstadt* von Marieluise Fleißer

Ein groß angelegtes Projekt zum Werk der deutschen Schriftstellerin Marieluise Fleißer: In vielen ihrer Stücke oder Erzählungen schuf diese seit Mitte der 1920er-Jahre nicht so sehr ein Porträt ihrer Heimatstadt als vielmehr einen Kosmos der katholischen Provinz aus der Sicht einer jungen, „verlorenen“ Nachkriegsgeneration.

HIGHLIGHT 2022/2023

15.10.2022
Uraufführung

Nebenan

Daniel Kehlmann
basierend auf dem gleichnamigen Film von Daniel Brühl und Daniel Kehlmann

In der Eckkneipe eines Szene-Stadtteils treffen sie aufeinander: Daniel, ein Filmschauspieler, der beruflich wie privat auf der Sonnenseite des Lebens steht und der ältere Bruno, ein Ewigübersehener in der Glückslotterie. Beide leben im selben Haus, „nebenan“, aber in unterschiedlichen Welten.

HIGHLIGHT 2022/2023

25.11.2022
Premiere

Dämonen

Fjodor M. Dostojewski

Der Zar hat einen Krieg auf der Krim verloren und es wird deutlich, dass er seine absolutistische Herrschaft nicht mehr lange wird halten können. Er versucht es noch mit Zugeständnissen und Reformen, aber die Gesellschaft, die Dostojewski in seinem Roman *Die Dämonen* 1871 schildert, ist schon in weitgehender Auflösung begriffen.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

Wie es euch gefällt | 17.12.2022 | William Shakespeare

Rosalind, die Tochter des verbannten Herzogs Senior, verkleidet sich als Mann, um ihren geflüchteten Vater aufzusuchen und dem Groll seines machtgerigen Bruders zu entkommen. Oder will sie den ebenfalls vertriebenen Orlando zu einem ungewöhnlichen Liebespiel verführen?

Der Zauberberg | 28.01.2023 | Thomas Mann

Ein kurzer Besuch in einem Davoser Sanatorium wird für Hans Castorp zu einem siebenjährigen Aufenthalt. Der Kurort wird zur Bühne für die Befindlichkeit vor dem Ersten Weltkrieg. Das Buch dieser sieben Vorkriegsjahre ist eine Beschreibung der „großen Gereiztheit“, die diesem europäischen Flächenbrand vorangeht.

Die gefesselte Phantasie | 25.02.2023 | Ferdinand Raimund

Man stelle sich eine Blumeninsel vor, wunderschön und friedlich, auf der alle Bewohner Dichterinnen und Dichter sind. Zu schön, um wahr zu sein – so ist es auch in Raimunds Zauberspiel, das 1828 im Theater in der Leopoldstadt uraufgeführt wurde.



Lilith Häble © Gavrich

Lilith Häble – erfolgreicher Jungstar

Die deutsche Schauspielerin und Hörspielsprecherin Lilith Häble absolvierte ihr Schauspielstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Auf Engagements am Theater Freiburg und am Staatstheater Mainz folgte ein Engagement am Residenztheater München, wo sie 2019 den Kurt-Meisel-Förderpreis für ihre Arbeiten erhielt. Sie arbeitete u.a. mit Regisseuren wie Martin Kušej, Andreas Kriegenburg, Jan-Christoph Gockel, Hans Neuenfels, Ulrich Rasche, Mateja Koležnik oder Simon Stone. Sie hat in zahlreichen deutschen Fernsehproduktionen und -krimis gespielt. Für ihre Hauptrolle in *Ein Schritt zuviel* wurde die 31-Jährige für den Hessischen Film- und Fernsehpreis nominiert. Darüber hinaus wirkte sie an zahlreichen Hörspielproduktionen mit.

Seit der Saison 2019/20 ist sie festes Ensemblemitglied des Burgtheater. Hier war sie bereits in *Die Troerinnen*, *Cyrano de Bergerac*, *Das Himmelszelt*, *Komplizen* und *Der Selbstmörder* zu sehen.

Termine: In der aktuellen Saison steht Lilith Häble in *Ingolstadt*, eine Koproduktion mit den Salzburger Festspielen, auf der Bühne. Premiere in Wien ist am: 4. September 2022.



© Katarina-Soskic

BURGTHEATER
Universitätsring 2
1010 Wien

Tel. +43 1 514 444 140 | www.burgtheater.at

Kartenverkauf

Ab dem 20. des Vormonats an allen Vorverkaufsstellen
Infos (auch zu Abos) auf www.burgtheater.at
Online unter: www.burgtheater.at

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

Wien Ticket  Ein Unternehmen der Wien Holding

„Ich hab
geträumt von
Manderley und
von Liebe,
die befreit.“

Rebecca



Rebecca © Stage Entertainment Ralf Brinkhoff Birgit Mogenburg Stuttgart 2011

RONACHER &

RAIMUND THEATER

Ein legendärer Musical-Thriller lässt das Raimund Theater erschauern, während im Ronacher unvergessliche Disney-Songs für die ganze Familie erklingen. Die beiden Produktionen *Rebecca* und *Disneys Der Glöckner von Notre Dame* versprechen beeindruckende Musical-Erlebnisse.

Die Uraufführung des Musicals *Rebecca* nach dem gleichnamigen Roman von Daphne du Maurier fand im September 2006 im Raimund Theater statt. 16 Jahre später dürfen sich Fans über eine erneute Wiederaufnahme des Erfolgsstückes freuen. Die spektakuläre Produktion mit prächtiger Ausstattung, ergreifenden Melodien und verblüffenden Spezialeffekten wird von US-Star-Regisseurin Francesca Zambello fesselnd in Szene gesetzt.

Am 8. Oktober 2022 findet dann die österreichische Erstaufführung von *Disneys Der Glöckner von Notre*

Dame im Ronacher statt. Das Musical nach dem weltbekanntesten Disney-Film besticht nicht nur durch die opulente Musik mit großen Kirchenchören und einer sehr emotionalen Geschichte rund um den Glöckner Quasimodo und die schöne Zigeunerin Esmeralda, sondern auch durch die aufwändige Inszenierung von Scott Schwartz. Das erfolgreiche Stück ist somit nach Stationen in Deutschland, den USA und Schweden erstmals auch in Österreich auf der Musical-Bühne zu erleben.



HIGHLIGHT 2022/2023

Ab
22.09.2022

Rebecca

Die beiden erfolgreichsten deutschsprachigen Musical-Autoren aller Zeiten, Michael Kunze & Sylvester Levay (*Elisabeth, Mozart!*) haben mit *Rebecca* ein weiteres Erfolgswerk erschaffen, das weltweit bereits mehr als zwei Millionen Besucher in zwölf Ländern in seinen Bann zog. Der weltbekannte Stoff, geschrieben von Autorin Daphne du Maurier, wurde bereits in der Kinoversion von Alfred Hitchcock für elf Oscars nominiert und garantiert auch in der Musical-Adaption einen Mix aus Romantik, düsteren Geheimnissen und unheimlicher Spannung. Die Liebesgeschichte zwischen dem reichen Engländer Maxim de Winter und der jungen Gesellschafterin auf Schloss Manderley entwickelt sich zu einem packenden Thriller – atemberaubend inszeniert, mit großen Melodien, einem großen Live-Orchester und spektakulären Spezialeffekten.



RAIMUND THEATER

Wallgasse 18-20
1060 Wien

www.musicalvienna.at

Kartenverkauf

Telefonisch unter +43 1 588 85 oder online unter www.musicalvienna.at



HIGHLIGHT 2022/2023

Ab
22.09.2022

Disneys Der Glöckner von Notre Dame

Auf dem berühmten Roman von Victor Hugo und dem gleichnamigen Disney-Film basierend, schuf der achtfache Oscar-Preisträger sowie elffache Grammy-Preisträger Alan Menken (u.a. *Sister Act, Die Schöne und das Biest*) gemeinsam mit dem ebenfalls mehrfach preisgekrönten Stephen Schwartz eine faszinierende Musical-Adaption des Stoffes: Quasimodo, der missgebildete Glöckner von Notre Dame, fristet ein einsames Dasein im Dom. Nur die schöne Zigeunerin Esmeralda hat Mitleid mit ihm, worauf sich dieser in Esmeralda verliebt, welche ihr Herz jedoch an den Hauptmann Phoebus verschenkt. Doch auch der als Hexenmeister bekannte Dompropst von Notre Dame Frollo verliebt sich in Esmeralda und wird rasend eifersüchtig, weil sie ihn nicht erhört. Seine Rache: Esmeralda soll als Hexe verbrannt werden. Doch Quasimodo erweist sich als tapferer Retter.



RONACHER

Seilerstätte 9
1010 Wien

www.musicalvienna.at

Kartenverkauf

Telefonisch unter +43 1 588 85 oder online unter www.musicalvienna.at

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen



Ein Unternehmen der
Wien Holding



„Die Kombination von Musik, Theater und Comedy ist eine neue und breitere Ausdrucksform.“

Aleksey Igudesman

THEATER

AN DER WIEN

Die aktuelle Spielzeit beschert dem Opernhaus mit dem norwegischen Opernregisseur Stefan Herheim einen neuen Intendanten sowie zahlreiche innovative Programmlinien und – anlässlich der Generalsanierung des historischen Theaters – auch einen neuen Spielort.

Mit 13 szenischen Musiktheaterproduktionen, neun konzertanten Opern-Highlights, einer Late-Night-Serie und dem neuen Vermittlungsformat TaWumm! stellt Stefan Herheim ein vielseitiges Programm mit 140 Veranstaltungen für seine erste Saison vor. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der einzigartigen Synthese von Musik und Theater. Aufgeführt werden Meisterwerke, Wiederentdeckungen und ungewöhnliche Formate, wie etwa Rossinis *La gazza ladra*, Vicente Martín y Solers musikalische Komödie *L'arbore di Diana* oder Carl Maria von

Webers romantisches Musikdrama *Der Freischütz* als Koproduktion mit dem Teatro Real Madrid.

In der Reihe *Konzertantes Musiktheater* gelangen u.a. mit Bachs *Magnificat in D-Dur*, seiner Kantate *Herz und Mund und Tat und Leben* und Scarlattis *Salve Regina* drei geistliche Meisterschöpfungen des Barock zur Aufführung.

Da das historische Haus sei März 2022 umfassend generalsaniert wird, übersiedelt der Spielbetrieb in die Halle E des MuseumsQuartiers (MQ), wo die großen Neuproduktionen stattfinden.

HIGHLIGHT 2022/2023

15.10.2022
Premiere

Das schlaue Füchlein

Leoš Janáček

Mit Stefan Herheims Eröffnungsinszenierung feiert das Theater an der Wien den Einstand in seiner Interimsspielstätte, der Halle E im Museums-Quartier, und zugleich gibt Stefan Herheim sein Regie-Debüt am Haus. Mélissa Petit gibt das Schlaue Füchlein, Jana Kurucová den Fuchs. Es musizieren die Wiener Symphoniker mit dem Arnold Schoenberg Chor unter der Leitung der Dirigentin Giedrė Šlekytė.

HIGHLIGHT 2023

16.01.2023
Premiere

La Périchole

Jacques Offenbach

Mit *La Périchole* steht erstmals wieder eine Operette auf dem Spielplan des einstigen Operettenhauses. Anna Lucia Richter singt die Titelrolle, Regisseur Nikolaus Habjan lässt im wahrsten Sinne des Wortes seine Puppen tanzen, und es musiziert das ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter dem Dirigat von Jordan de Souza.

HIGHLIGHT 2023

28.04.2023
Österreichische
Erstaufführung

Der Idiot

Mieczysław Weinberg

Die letzte Oper des polnisch-russischen Komponisten Mieczysław Weinberg nach dem gleichnamigen Roman Dostojewskis gelangte posthum 2013 in Mannheim zur Uraufführung. Ab 28. April 2023 steht diese in einer Inszenierung von Vasily Barkhatov erstmals in Österreich auf dem Programm. Michael Boder leitet das ORF Radio-Symphonieorchester Wien.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

Amahl und die nächtlichen Besucher | Gian Carlo Menotti | Premiere 15.12.2022

1951 am Weihnachtsabend im amerikanischen Fernsehen erstmals zu sehen, feiert die Familienoper in der Regie von Stefan Herheim in der Adventszeit Premiere. Es singen und musizieren Mitglieder der Wiener Sängerknaben mit den Wiener Symphonikern.

Belshazzar | Georg Friedrich Händel | Ab 20.02.2023

Händels biblisches Oratorium wird von der österreichischen Lautenistin und Barockharfenistin Christina Pluhar und dem von ihr gegründeten und geleiteten Ensemble L'Arpeggiata auf die Bühne gebracht.

Lulu | Alban Berg | Ab 27.05.2023

Das gemeinsame Musiktheaterprojekt der Wiener Festwochen 2023 mit dem Theater an der Wien wird von der kapverdischen Choreopgräfin Marlene Monteiro Freitas inszeniert. Hochkarätig besetzt u.a. mit Vera-Lotte Boecker als Lulu.

Von 0 bis Oper | Aleksey Igudesman | 20. bis 22.04.2023

Im Zuge des neuen Formats „Late Night“ in der Kammeroper kreiert der virtuose Geiger, Komponist, Dirigent und Schauspieler Aleksey Igudesman einen Last-Minute-Opernabend.



Neuer Intendant Herheim Stefan © Moritz Schell

Stefan Herheim – der neue Intendant

Einer der gefragtesten Opernregisseure seiner Generation hat die Intendanz des Theaters an der Wien, dem Stagione-Opernhaus der Vereinigten Bühnen Wien, übernommen.

Nach einer Cello- und Gesangsausbildung sowie vielfachen Tätigkeiten u.a. an der Oper in seiner Heimatstadt Oslo studierte Stefan Herheim Musiktheaterregie bei Götz Friedrich an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Von der frühbarocken Oper bis hin zum zeitgenössischen Musiktheater spannt sich das Repertoire, das der 52-Jährige an zahlreichen Opernbühnen und renommierten Festspielen in Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Adam Fischer, Daniele Gatti, Mariss Jansons, Andris Nelsons, Antonio Pappano und Simon Rattle inszenierte.

Er ist Träger von etlichen internationalen Preisen und wurde bei der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Opernwelt* dreimal zum „Regisseur des Jahres“ gewählt.

Regelmäßig unterrichtet Stefan Herheim an europäischen Hochschulen und ist als Juror bei internationalen Wettbewerben tätig. Seit 2018 ist er Professor an der Norwegischen Opern Akademie.

Termine: Herheim inszeniert in der aktuellen Saison Leoš Janáčeks *Das schlaue Füchlein*, Premiere ist am 15.10.2022, sowie zu Weihnachten Gian Carlo Menottis *Amahl und die nächtlichen Besucher*, Premiere ist am 15.12.2022.

THEATER AN DER WIEN

Linke Wienzeile 6
1060 Wien

Tel. +43 1 588 30 1010
www.theater-wien.at

Kartenverkauf

Telefonisch unter +43 1 588 85
online unter www.theater-wien.at

• Ein
• Klassiker
• unter den
• Ticket Systemen

Wien Ticket

Ein Unternehmen der
Wien Holding



„Ich will nichts
beweisen. Ich will
einfach leben.“

Anna Karenina

THEATER IN DER JOSEFSTADT

Die aktuellen Inszenierungen folgen einem Schwerpunkt: Der Einzelne gegen die Mehrheitsgesellschaft. Die Gegebenheiten stehen den Idealen und Sehnsüchten des Individuums gegenüber. Und so kann das Publikum Figuren beobachten, deren Ideen an den Normen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zerschellen.

Eröffnet wird die Saison mit *Anna Karenina* in der Regie von Amélie Niermeyer. Ebenfalls im September steht *Ein Volksfeind* auf dem Spielplan. Mit diesem Stück eröffnet Regisseur David Bösch seine politische Ibsen-Trilogie im Theater in der Josefstadt. Er wird zum ersten Mal hier inszenieren. Ein Debüt ist es auch für Ex-Volksopern-Direktor Robert Meyer. Das ehemalige langjährige Ensemblemitglied des Burgtheaters feiert seinen Einstand in der Josefstadt in Alexander Ostrowskis Stück *Der Wald*. Mit ihm spielen Andrea Jonasson und Herbert

Föttinger. Weiters zu sehen ist eine Neuauflage von Thomas Bernhards *Ritter, Dene, Voss* mit Sandra Cervik, Maria Köstlinger und Johannes Krisch Mitte November. Als letzte Premiere steht eine mit Spannung erwartete Inszenierung des Regie-Altmeisters Dieter Dorn am Programm: Er verbindet Becketts *Glückliche Tage* mit Feydeaus *Herzliches Beileid*. Bernhard Schir und Anika Pages spielen die Hauptrollen. Zuvor sind noch Gorkis *Sommergäste* und ein szenischer Liederabend von Franz Wittenbrink zu sehen.

HIGHLIGHT 2022/2023

01.09.2022
Premiere

Anna Karenina

Niermeyer/Petras nach Tolstoi

Tolstoi beschreibt in seinem Roman *Anna Karenina* nicht nur das Einzelschicksal der unglücklich verheirateten Titelfigur, die mit ihrem alten Leben radikal bricht; vielmehr gelingt dem Autor die präzise Darstellung patriarchaler Denkmuster, die unsere Gesellschaft bis heute bestimmen. Tolstois Meisterwerk wird zum ersten Mal auf der Bühne des Theaters in der Josefstadt zu sehen sein.

HIGHLIGHT 2022/2023

13.10.2022
Premiere

Der Wald

Alexander Ostrowski

Der russische Dramatiker Alexander Ostrowski stellt in seiner 1871 uraufgeführten Komödie zwei zerlumpte russischen Provinzchauspieler eine reiche, hedonistische Gesellschaft gegenüber. Als vagabundierende Schauspieler sind die beiden Publikumsliebhaber Herbert Föttinger und Robert Meyer zu erleben.

HIGHLIGHT 2023

27.04.2023
Premiere

Glückliche Tage/ Herzliches Beileid

Samuel Beckett/Georges Feydeau

Regisseur Dieter Dorn verbindet die Stücke von Nobelpreisträger Beckett und Georges Feydeau, dem ungekrönten König der französischen Salonkomödie, zu einem Theaterabend, der Traum und Albtraum, Sinn und Unsinn einer Beziehung raffiniert gegenüberstellt.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

Jeder stirbt für sich allein | Franz Wittenbrink nach Hans Fallada | Uraufführung | 10.12.2022

Fallada zeichnet ein vielschichtiges Bild des Alltags im Dritten Reich zwischen Bedrohung, Verführung und Mitläufertum. Franz Wittenbrink vermischt in seinem musikalischen Schauspiel Elemente aus Jazz, Tango, Blues und Gassenhauern mit klassisch dramatischen Klängen.

Sommergäste | Maxim Gorki | 29.03.2022

Man könnte es als groteskes Panorama der bürgerlichen Intelligenzia bezeichnen, diese in ihrer selbst gewählten Langeweile festsetzende Gemeinschaft, die Maxim Gorki 1904, am Vorabend der Russischen Revolution, auf Sommerfrische schickt.

Ein Volksfeind | Henrik Ibsen | Bearbeitung von Arthur Miller | 22.09.2022

In Ibsens 1882 veröffentlichtem Stück *Ein Volksfeind* stehen wirtschaftliches Interesse und moralische Verpflichtung einander unvereinbar gegenüber. Der Arzt Dr. Stockmann kämpft leidenschaftlich für seine Ideale und wird so zur Zielscheibe öffentlicher Anfeindung.



© Jan Frankl

Andrea Jonasson – rundes Jubiläum

Gleich nach ihrer Schauspielausbildung in München spielte die gebürtige Freiburgerin bei Gustaf Gründgens am Hamburger Schauspielhaus. Es folgten Engagements an mehrere wichtigen Theater im deutschsprachigen Raum, wie das Schauspielhaus Zürich, das Thalia Theater in Hamburg oder das Volkstheater Wien. Von 1974 bis 1998 gehörte sie zum Ensemble des Wiener Burgtheaters.

1973 lernte Jonasson den berühmten italienischen Theaterregisseur Giorgio Strehler bei den Salzburger Festspielen kennen, den sie später auch heiratete. Sie folgte ihm nach Italien und trat dann dort an vielen bedeutenden Bühnen auf.

Sowohl in Deutschland als auch in Italien wirkte sie immer wieder bei Film- und Fernsehproduktionen mit.

Sie erhielt mehrere Auszeichnungen und Preise wie die Goldene Kamera, den Titel Kammerschauspielerin und mehrere renommierte italienische Preise. 2017 wurde Jonasson der Nestroy-Theaterpreis in der Kategorie „Beste Schauspielerin“ für ihre Darstellung der Freifrau Sophie von Essenbeck in der Bühnenfassung von *Die Verdammten* (Theater in der Josefstadt) verliehen.

Termine: Heuer feiert Andrea Jonasson nicht nur ihren 80. Geburtstag, sondern auch ihr 60-jähriges Bühnenjubiläum. *Der Wald* von Alexander Ostrowski hat am 13.10.2022 Premiere.

THEATER IN DER JOSEFSTADT

Josefstädter Straße 26
1080 Wien

Tel. +43 1 42 700
www.josefstadt.org

Kartenverkauf

Online:
www.josefstadt.org/karten-abo/karten-online.html
Via Spielplan:
www.josefstadt.org/programm/spielplan.html
Mit der Josefstadt-App

KAMMERSPIELE

Rotenturmstraße 20
1010 Wien

- Ein
- Klassiker
- unter den
- Ticket Systemen

Wien Ticket

Ein Unternehmen der
Wien Holding



„Revolution,
Anarchie, Freiheit
sind der Lohn des
Denkens. Sie haben
nur einen einzigen
Thron, unseren
Kopf.“

Luis Buñuel

VOLKSTHEATER

Ein Spielplan voll mit Klassikern aus neuen Blickwinkeln, Performances, Verschränkungen mit Musik, Choreografie und bildender Kunst verspricht eine spannende und sehenswerte Saison im Volkstheater.

Gestartet wird mit einem Klassiker der Weltliteratur: Johann Wolfgang von Goethes *Faust*. Das Festhalten des Augenblicks als zentrales Motiv macht Voges zum Dreh- und Angelpunkt seiner Inszenierung. Bewerkstelligt wird das durch eine fotografische Auseinandersetzung, so wird *Faust* als Theaterstück, Fotoshooting und Fotoausstellung, die live stattfindet, präsentiert. Ein Schwerpunkt soll angesichts der gegenwärtigen politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Situation das Thema Erdöl sein. Zu sehen sind *Black*

Flame – A Noise Essay der chilenischen Regisseurin Manuela Infante sowie *Ö!!* von Regisseur Sascha Hawemann nach einem Roman von Upton Sinclair. Die bildende Kunst ist erneut ein wichtiger Punkt im Spielplan: So zeigt etwa Jonathan Meese sein neues Projekt *Barrier Reef* und der deutsche Künstler Tobias Rehberger, 2009 mit dem Goldenen Löwen der Biennale in Venedig ausgezeichnet, gestaltet das Bühnenbild für Sebastian Baumgartens Interpretation des Buñuel-Films *Der Würgeengel*.

HIGHLIGHT 2022/2023

24.09.2022
Premiere

Faust

Johann Wolfgang von Goethe

Zeit seines Lebens, von der Jugend bis ins hohe Alter, arbeitete Goethe an dem Drama, das er als einziges seiner Werke „Tragödie“ nennt. Kay Voges inszeniert *Faust* als Kampf zwischen Ewigkeit und Augenblick – und verwandelt den Bühnenraum des Volkstheaters dafür zum Licht- und zur Dunkelkammer gleichermaßen.

HIGHLIGHT 2022/2023

01.12.2022
Premiere

Apokalypse Miau

Kristof Magnusson

Die alljährliche Preisverleihung des wohl bedeutendsten Theaterpreises steht an! Und dann geht ganz nebenbei die Welt doch unter. Ein Schwarzes Loch hat bereits Genf verschluckt. Vulkanausbrüche überall, Vögel, Schlangen und Flugzeuge fallen vom Himmel. Das Theater wird schließlich von einem Meteoriten getroffen. The showdown must go on!

HIGHLIGHT 2023

15.04.2023
Premiere

Rom

nach William Shakespeare

Regisseur Luk Perceval unternimmt ein Update rund um die sogenannten Römischen Tragödien des Autors, dessen Blick auf Historie und Mythen, vom Dolch in Caesars Rücken, Folterungen, Giftanschlägen, Suiziden bis zur gnadenlosen Verachtung durch das Volk.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

Endspiel | Samuel Beckett | 01.10.2022

Das Stück gilt heute als Klassiker des absurden Theaters. Die grotesk-tragische Geschichte einer Welt ohne Anfang und Ende verfestigte Becketts Ruf als Pionier der lustvollen Erforschung von Ritual, Wiederholung und Kreislauf.

Der Würgeengel | frei nach dem gleichnamigen Film von Luis Buñuel | Ab 14.10.2022

Selbstbefreiung durch plötzliche Erkenntnis – das ist die Handlung in Buñuels irrationalem Film aus dem Jahr 1962. Regisseur Sebastian Baumgarten stellt in seiner Arbeit Fragen an eine Gesellschaft in einer Ausnahme-situation.

Halluzinationen | Lesungen aus Texten von Werner Herzog | 28.10.2022

Werner Herzog feiert am 05.09.2022 seinen 80. Geburtstag. Im Volkstheater liest er exklusiv aus seinen heuer im Spätsommer erscheinenden Erinnerungen.

Ö! | frei nach dem gleichnamigen Roman von Upton Sinclair | Bühnenfassung von Sascha Hawemann und Anne-Kathrin Schulz | 27.01.2023

Hawemanns Inszenierung nach Sinclairs monumentalem Roman blickt auf die Geschichte eines Rohstoffs, der wie kaum ein anderer unser modernes Leben geprägt hat.



Hasti Molavian © Nikolaus Ostermann

Hasti Molavian – Schauspielerin und Sängerin

Die persisch-deutsche Mezzosopranistin und Theaterschauspielerin wurde in Teheran geboren. Sie spielte zunächst mehrere Jahre als Violinistin in verschiedenen Kammerorchestern. Molavian studierte Gesang und Musiktheater bei Prof. Rachel Robins an der Folkwang Universität der Künste in Essen und absolvierte das Masterstudium Voice Performance. Ein Schwerpunkt in Hasti Molavians Arbeit ist der Bereich Neue Musik. So war sie beispielsweise bei der Ruhrtriennale an Samir Odeh-Tamimis *Leila und Madschun* und Carl Orffs *Prometheus* beteiligt. Von 2011 bis 2015 war die 34-Jährige Mitglied des Opernstudios der Oper Dortmund, von 2015 bis 2020 Ensemblemitglied am Theater Bielefeld. Für ihre Darstellung der Charlotte in *Charlotte Salomon* am Theater Bielefeld und in der Dortmunder Inszenierung *Einstein on the Beach* von Philip Glass wurde sie in der *Welt am Sonntag* bei der Kritikerumfrage als „Beste Sängerin“ der Spielzeit 2016/17 in NRW genannt. Zudem erhielt sie den Förderpreis des Landes NRW 2018 in der Sparte „Theater“. Seit der Spielzeit 2020/21 ist Hasti Molavian Ensemblemitglied am Volkstheater.

Termin: In der aktuellen Saison ist die Schauspielerin und Sängerin u.a. in *Faust* zu sehen. Die Premiere findet am 24.09.2022 statt.

VOLKSTHEATER

Arthur-Schnitzler-Platz 1
1070 Wien

Tel. +43 1 52 111-0
www.volkstheater.at

Kartenverkauf

Telefonisch unter +43 1 52 111-400
Per E-Mail: ticket@volkstheater.at
Online unter: www.volkstheater.at/karten

- Ein
- Klassiker
- unter den
- Ticket Systemen

Wien Ticket

Ein Unternehmen der
Wien Holding

„Mein Schiff ist
stark und besiegt
den Sturm.“

Lady in the Dark



VOLKSOPER WIEN

In der ersten Saison der neu bestellten Intendantin Lotte de Beer baut die niederländische Opernregisseurin gemeinsam mit ihrem Musikdirektor Omer Meir Wellber an der Volksoper Brücken zwischen Bekanntem und Unbekanntem, Tradition und Erneuerung, Nostalgie und Utopie.

Sieben Premieren und eine Uraufführung stehen auf dem aktuellen Spielplan: Eröffnet wird die Spielzeit mit der Volksopernerstaufführung der wienerisch-berlinerischen Operette *Die Dunbarry* mit Annette Dasch und Harald Schmidt. Zum Genre Operette zählt weiters die Uraufführung von *Die letzte Verschwörung* aus der Feder Moritz Eggerts sowie die erste abendfüllende Operette der Musikgeschichte, *Orpheus in der Unterwelt*. Mit *Die lustigen Weiber von Windsor* ist die deutsche Spieloper in einer humoristisch-feministischen Sicht

vertreten. *Die Dreigroschenoper* von Kurt Weill und Bertolt Brecht mit Sona MacDonald als Macheath ist erstmals an der Volksoper zu erleben. Piotr I. Tschaikowskis Oper und sein Ballett werden in *Jolanthe und der Nussknacker* zu einer poetischen Familienvorstellung verwoben und das Wiener Staatsballett zeigt *Promethean Fire*. Zudem kehren einige Juwelen aus dem Repertoire der Volksoper auf den Spielplan zurück: Maria Happel etwa unternimmt eine Neueinstudierung der *Fledermaus* und spielt Frau Frosch.

HIGHLIGHT 2022/2023

03.09.2022
Premiere

Die Dubarry

Carl Millöcker/Theo Mackeben

Jan Philipp Gloger beleuchtet die Entwicklung der ambivalenten Titelheldin in Form einer Zeitreise, die im Heute beginnt und zurückführt in die Zeit Louis XV. Kai Tietje dirigiert und Annette Dasch kehrt als Mätresse des Königs an die Volksoper zurück. Als Seine Majestät Ludwig XV. gibt Comedy-Legende Harald Schmidt sein Volksoperndebüt.

HIGHLIGHT 2023

13.05.2023
Premiere

Die lustigen Weiber von Windsor

Otto Nicolai

Frau Fluth und Frau Reich erhalten zur gleichen Zeit Liebesbriefe von dem verarmten Edelmann Falstaff. Sie beschließen, ihm eine Lektion zu erteilen. Regisseurin Nina Spijkers wirft gemeinsam mit der preisgekrönten Bühnenbildnerin Rae Smith einen feministischen Blick auf die deutsche Spieloper, die von Ben Glassberg dirigiert wird.

HIGHLIGHT 2023

17.06.2023
Premiere

Die Entführung aus dem Serail

Wolfgang Amadeus Mozart

Mit der Neuinszenierung von Mozarts Singspiel durch den preisgekrönten Regisseur Nurkan Erpulat soll an der Volksoper ein neuer, authentischer und vor allem unmittelbarer Blick auf dieses Werk geworfen werden. Dabei rücken gerade auch die Frauenfiguren in den Fokus. Die musikalische Leitung der Oper liegt in Händen von Angelo Michele Errico.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

Jolanthe und der Nussknacker | Piotr I. Tschaiowski | Premiere am 09.10.2022

130 Jahre nach der Uraufführung der Oper und des Balletts verflechten Lotte de Beer, Musikdirektor Omer Meir Wellber und Choreograf Andrey Kaydanovskiy die beiden Stücke zu einem magischen Theaterabend über das Erwachsenwerden.

Orpheus in der Unterwelt | Jacques Offenbach | Premiere am 21.01.2023

Das Regie-Duo Aitor Bausari und Toby Park begegnet Offenbachs Mythentravestie mit britischem (mitunter auch schwarzem) Humor, zeitgenössischer Clownerie und Slapstick. Das Bühnenbild von Julian Crouch bietet eine perfekte Spielwiese für das vielseitige Ensemble.

Lady in the Dark | Kurt Weill | Ab 26.01.2023

In Weills musikalisch wie dramaturgisch außergewöhnlichem Stück bringt ein Burn-out das Leben der erfolgreichen Chefredakteurin Liza Elliott ins Wanken. Gepeinigt von Stresssymptomen sucht sie Hilfe bei einem Psychoanalytiker.

Promethean Fire | Ballette von Paul Taylor, Martin Schlöpfer, Mark Morris | Premiere am 11.02.2023

Zwei Ikonen des Modern Dance – Paul Taylor und Mark Morris – sind erstmals mit dem Wiener Staatsballett zu sehen. Ein Ballettabend zwischen Hybris und Menschlichkeit, Katastrophe und Schönheit, Schöpfung und Vergänglichkeit.



Portrait LDB © David Payr

Lotte de Beer – neue Volksoperndirektorin

Die niederländische Opernregisseurin leitet seit 1. September 2022 die Volksoper Wien.

Die 41-Jährige studierte Regie an der Hogeschool voor de Kunsten Amsterdam. Bereits mit ihren ersten Inszenierungen sorgte sie für Aufsehen. Peter Konwitschny holte Lotte de Beer an die Oper Leipzig. Es folgten Einladungen zum Holland Festival und zur Münchener Biennale sowie Operninszenierungen in ganz Europa.

Zusammen mit dem Dirigenten Steven Sloane gründete Lotte de Beer die Amsterdamer Kompanie Operafront, deren Ziel es ist, eine neue Generation von Besuchern für die Gattung Oper zu begeistern.

2015 wurde de Beer in der Kategorie „Newcomer“ bei den International Opera Awards ausgezeichnet, 2018 erhielt sie den Distinguished Artist Award der International Society for the Performing Arts (ISPA), 2020 war sie bei den International Opera Awards in der Kategorie „Best Director“ nominiert.

Termine: Lotte de Beer inszeniert Musiktheater für die ganze Familie: In *Jolanthe und der Nussknacker* werden an einem Abend zwei Meisterwerke Tschaikowskis präsentiert. Premiere ist am 09.10.2022.

Weiters führt die neue Intendantin bei der Uraufführung der Operette *Die letzte Verschwörung* von Moritz Eggert Regie. Premiere ist am 25.03.2023.

VOLKSOPER WIEN

Währinger Straße 78
1090 Wien

Tel. +43 1 514 44-36 70
www.volksoper.at

Kartenverkauf

Telefonisch unter: +43 1 513 1 513
Per E-Mail: tickets@volksoper.at
Online unter: www.volksoper.at
Schriftlich an: Volksoper Wien, Stadtbüro
Goethegasse 1, 1010 Wien

• Ein
• Klassiker
• unter den
• Ticket Systemen

Wien Ticket

Ein Unternehmen der
Wien Holding



WIENER

STAATSOPER

Gustav Mahlers Dienstantritt als Direktor des Hauses jährt sich im Herbst zum 125. Mal. Die aktuelle Saison ist daher dem großen Komponisten gewidmet. Alle Neuproduktionen der Saison haben eine Verbindung zu Mahler; manche auf sehr direktem Weg, andere über interessante Umwege.

Den Auftakt macht *Von der Liebe Tod*, eine szenische Umsetzung von Mahlers *Klagendem Lied* und seinen *Kindertotenliedern*, gefolgt von fünf weiteren Opernpremierer, die Hausdebüts mehrerer spannender Regisseure mit sich bringen. So wird beispielsweise Regisseur Keith Warner zum ersten Mal an der Staatsoper inszenieren – er bringt Richard Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg* auf die Bühne. Und die Neuproduktion *Salome* bringt das Hausdebüt des französischen Regisseurs Cyril Teste mit sich.

Zu den sechs Neuproduktionen kommt die Premiere der Jugendoper *Tschik*, die vom Erwachsenwerden erzählt, sowie sieben Wiederaufnahmen, ergänzt um ein breit gefächertes Repertoire.

Die Spielzeit 2022/23 des Wiener Staatsballetts bringt zwei Premiere Ballettdirektor und Chefchoreograf Martin Schläpfer inszeniert die Uraufführung des Ballettklassikers *Dornröschen*. Die zweite Premiere zeigt zwei Erstaufführungen: Heinz Spoerlis Signaturwerk *Goldberg-Variationen* trifft auf Ohad Naharis *Tabula Rasa*, Johann Sebastian Bach begegnet Arvo Pärt.

HIGHLIGHT 2022/2023

29.09.2022
Premiere

Von der Liebe Tod. Das klagende Lied. Kindertotenlieder

Gustav Mahler

Der Musiktheaterabend verbindet zwei Schlüsselwerke Gustav Mahlers: Auf die frühe Märchenkantate des 19-Jährigen, *Das klagende Lied* (1879/80), folgen die späten *Kindertotenlieder* aus der ersten Hälfte seines letzten Lebensjahrzehnts (1901/04). Dirigent Lorenzo Viotti steht zum ersten Mal in der Staatsoper am Pult. Mit Bariton Florian Boesch debütiert ein weiterer wichtiger Künstler am Haus.

HIGHLIGHT 2022/2023

24.10.2022
Premiere

Dornröschen

Piotr I. Tschaikowski & Giacinto Scelsi

Martin Schlöpfer begeisterte sich bereits als Student an der Londoner Royal Ballet School für das opulente Tanzmärchen und so beschäftigte er sich schon seit langem mit dem Gedanken, *Dornröschen* zu choreografieren. Die Uraufführung dirigiert Patrick Lange und setzt damit seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Wiener Staatsballett fort.

HIGHLIGHT 2023

02.02.2023
Premiere

Salome

Richard Strauss

Mit seiner *Salome* gelang dem 40-jährigen Richard Strauss der Durchbruch als Opernkomponist. Sie beruht auf dem gleichnamigen Drama von Oscar Wilde: Die Literaturoper handelt von Prinzessin Salome, die als Preis für einen erotischen Tanz von ihrem Stiefvater Herodes den abgeschlagenen Kopf von Johannes dem Täufer erhält.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

La Juive | Jacques Fromental Halévy | Ab 05.09.2022

Halévy's Oper *La Juive* erzählt von Verblendung und religiösem Wahn, angesiedelt in Konstanz zur Zeit des Konzils im Jahr 1414. Es ist aber auch eine Liebesgeschichte.

Die Meistersinger von Nürnberg | Richard Wagner | Premiere am 04.12.2022

Eva, die hübsche Tochter des Meistersingers Pogner, soll mit demjenigen verheiratet werden, der beim alljährlichen Singwettbewerb den Preis gewinnt. Sie liebt Ritter Stolzing, der jedoch die Gesangsregeln nicht beherrscht.

Le nozze di Figaro | Wolfgang Amadeus Mozart | Premiere am 11.03.2023

An der Wiener Staatsoper ist *Le nozze di Figaro* das mit Abstand am häufigsten aufgeführte Stück des Repertoires. Mit der nun anstehenden Neuproduktion wird der Mozart-Da-Ponte-Zyklus unter der Leitung von Musikdirektor Philippe Jordan fortgesetzt.

Goldberg-Variationen | Wiener Staatsballett | Premiere am 27.04.2023

Ein Signatur-Werk des Schweizer Choreografen Heinz Spoerli: Bachs Opus Summum der Klavierliteratur wird mit Tanz begegnet.



Philippe Jordan © Peter Mayr

Philippe Jordan – Musikdirektor am Pult

Der Schweizer Dirigent stammt aus einer Künstlerfamilie. Bereits als Kind lernte er Klavier und Violine und war Mitglied der Zürcher Sängerknaben. Seine Karriere begann er 20-jährig als Kapellmeister am Stadttheater Ulm und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Er war in Folge/ dann Chefdirigent des Grazer Opernhauses und Grazer Philharmonischen Orchesters (2001-2004) und debütierte während dieser Zeit u.a. an der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House in London und am Teatro alla Scala in Mailand. Von 2006 bis 2010 kehrte Philippe Jordan als Erster Gastdirigent an die Berliner Staatsoper zurück. Von 2009 bis Juli 2021 war er Musikdirektor der Opéra national de Paris, parallel dazu war Jordan von 2014 bis 2020 Chefdirigent der Wiener Symphoniker. Seine Laufbahn hat den 47-Jährigen an alle großen Opernhäuser und Festivals und zu allen bedeutenden Orchestern der Welt geführt. Er zählt damit zu den etabliertesten und wesentlichsten Dirigenten unserer Zeit. Seit September 2020 ist Jordan nun Musikdirektor der Wiener Staatsoper.

Termine: In der aktuellen Saison leitet er drei Premieren und dirigiert noch fünf weitere Werke, u.a. u.a. *Don Giovanni* 17. 09. 2022; *Die Meistersinger von Nürnberg* 04. 12. 2022; *Der Rosenkavalier* 18. 12. 2022; *Salome* 02. 02. 2023 sowie *Tristan und Isolde* 20. 02. 2023.



© Wiener Staatsoper | Michael Pöhn

WIENER STAATSOOPER

Opernring 2
1010 Wien

Tel. +43 1 51444-22 50
www.wiener-staatsoper.at

Kartenverkauf
Online unter www.wiener-staatsoper.at

• Ein
• Klassiker
• unter den
• Ticket Systemen

Wien Ticket

Ein Unternehmen der
Wien Holding



**BLEIB
BERG**
— Health Retreat —

A woman with her hair in a bun, wearing a black one-piece swimsuit, stands in a snowy outdoor pool. She is smiling and looking to the right. An orange lifebuoy with white stripes is floating in the water in the foreground. The background shows a snowy landscape with a stone archway and a building.

bleib IMMUN

BOO(S)T CAMP FÜR IHR IMMUNSYSTEM

Wo moderne Medizin auf bewährte Ansätze trifft: von Vitamin-Infusionen, Kryotherapie und Blutlasertherapie über Heilklimastollen und verschiedene Trainingseinheiten bis hin zu Brennnessel-Smoothies und Trockenbürsten.

bleib IMMUN ANGEBOT | 7 Nächte | ab € 1.995,- pro Person

Termine und Infos unter www.bleib-berg.com

WIR SAN WIEN GEFÖRDERT SANIEREN BRINGT'S!

Damit Hauseigentümer*innen notwendige Sanierungsmaßnahmen von Altbauten leichter stemmen können und das Projekt im Rahmen bleibt, bietet die Stadt Wien im Zuge der Sanierungsoffensive Wir SAN Wien Beratung und Förderungen.

Wenn die Fassade eine moderne Wärmedämmung braucht, das Dach oder die Heizung erneuert werden muss oder die Fenster auszutauschen sind – die Sanierung von Altbauten ist für manche*in Hauseigentümer*in eine große Herausforderung. Mit der Unterstützung von der Stadt Wien, können solche großen Sanierungsprojekte dennoch in Angriff genommen werden. Dafür werden gezielte Förderungen zur Verfügung gestellt und im Vorfeld eine umfassende Sanierungsberatung angeboten. Mit dieser Unterstützung können die persönlichen Ausgaben für die einzelnen Maßnahmen deutlich reduziert werden, der Zuschuss beträgt bis zu 35 Prozent der Investitionssummen.

Sanierungsberatung aus erster Hand

Welche Sanierungen machen im Einzelfall Sinn? Welche Maßnahmen werden gefördert? Warum braucht man

ein Sanierungskonzept? Und wie findet man seriöse Unternehmen, die mit den Sanierungsarbeiten beauftragt werden können? Besitzer*innen von Eigenheimen und Zinshäusern haben viele Fragen, wenn es um die Sanierung von Wohnraum geht. Antworten auf Fragen zu allen Sanierungsthemen erhalten Eigentümer*innen, die in Wien Häuser sanieren wollen, beim kostenlosen Beratungsservice der „Hauskunft“. Das ist die erste Anlaufstelle für eine individuelle und praxisnahe Orientierungsberatung online, am Telefon oder persönlich. Ob Fenster, Dach oder Haustechnik, die Hauskunft-Expert*innen bieten auf Wunsch einen Zukunfts-Check an. Sie machen sich ein Bild von der Situation und geben konkrete, auf das Gebäude zugeschnittene Entscheidungshilfen zur Sanierung. Weil mit einer guten Planung langfristig viel Geld gespart werden kann, gibt die „Hauskunft“ auch Tipps zur Erstellung des geförderten Sanierungskonzeptes.



INFORMATION UND BERATUNG

Das Beratungsteam der „Hauskunft“ beantwortet Fragen von Eigentümer*innen zu den Themen Bauen, Energiesparen, Heizungstausch, Wohnkomfort und Förderungen in der Sanierung – von der Dämmung über die Haustechnik bis zum Schutz vor der Hitze im Sommer. Energiespartipps runden das Beratungsangebot ab. Dieses ist unabhängig, praxisnah und individuell zugeschnitten.

Beratung nach Terminvereinbarung unter

Tel. +43 1 402 84 00.

Info: hauskunft-wien.at

Sanierung nach Plan

Sanierungsmaßnahmen für Einfamilienhäuser und Zinshäuser sind vielfältig. So kann etwa die Haustechnik auf den neuesten Stand gebracht werden. Ein neues Dach, neue Fenster oder eine entsprechende Wärmedämmung können ein angenehmeres Wohnklima schaffen.

Zinshäuser aus der Gründerzeit werden, um sie zukunftsfit zu machen, auf thermisch-energetische Sanierungsmaßnahmen durchleuchtet. Die „Hauskunft“ berät kostenlos zu notwendigen Erhaltungsarbeiten, Adaptierungen von Erdgeschoß- und Souterrainflächen, Dachgeschoßausbauten sowie zur Umstellung oder Errichtung der Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsanlage. Sie beantwortet auch Fragen zur Energieeffizienz bzw. zum Heizwärmebedarf des Hauses.

WELCHE MASSNAHMEN FÖRdert DIE STADT WIEN?

- Gebäudesanierung und Dämmung der Gebäudehülle
- Modernisierung der Haustechnik wie zum Beispiel Heizungstausch und alternative Energieversorgung
- Barrierefreiheit und Wohnkomfort
- Aus- und Zubau neuer Wohnungen
- Fassaden- und Dachbegrünung

Info

wien.gv.at/wohnen/wohnbaufoerderung/foerderungen

Wir SAN Wien – die Wiener Sanierungsoffensive

Die Stadt Wien hat sich zum Ziel gesetzt, die Stadt klima- und zukunftsfit zu machen. Die Erneuerung von Wohngebäuden und ganzen Grätzln über die nächsten Jahrzehnte steht dabei im Fokus. Damit soll die hohe Lebensqualität in Wien erhalten werden – und zwar insbesondere angesichts neuer Herausforderungen wie Klimawandel und steigender Hitze im Sommer.

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten sollen daher Altbauten saniert und betriebstechnisch auf einen modernen, umweltfreundlichen Stand gehoben werden. Begrünung, Dämmung und der Umstieg auf erneuerbare Energieformen sind mögliche Beispiele für geförderte Sanierungsmaßnahmen.

Sanieren zahlt sich aus. Wien unterstützt Sie – informieren Sie sich und beantragen Sie gleich die Förderung für Ihr Sanierungsprojekt.
Info: wirsan.wien.gv.at





Albertina modern: Francesco Clemente: Hermaphrodite 1985 | The Jablonka Collection © Francesco Clemente

„My portraits are half what I see and the other half is invented or dictated by the person and the painting.“

Francesco Clemente

ALBERTINA

Eine umfassende Personale und eine große Museumsretrospektive stehen im Mittelpunkt des aktuellen Ausstellungsprogramms. Die ALBERTINA zeigt bedeutende Werke Francesco Clementes sowie das außergewöhnliche Œuvre von Jean-Michel Basquiat.

Das Schaffen des italienisch-US-amerikanischen Künstlers Francesco Clemente ist bis Mitte November zu sehen. Anlass für die Ausstellung ist die Übernahme der Sammlung Jablonka, die viele bedeutende Werke des Künstlers beinhaltet. Neben diesen Werken sind einige weitere Schlüsselwerke aus der Sammlung der ALBERTINA zu sehen.

Im Herbst ist zudem die Schau *Basquiat. Of Symbols and Signs* zu sehen. Es ist die erste große Museumsretrospektive des außergewöhnlichen Werks von Jean-Michel Basquiat (1960–1988) in Österreich. Mit

seinen symbolträchtigen, komplexen und oft emotional aufgeladenen Kunstwerken veränderte Jean-Michel Basquiat in den 1980er-Jahren die Kunstwelt.

Die Fotografien von VALIE EXPORT stehen dann ab Juni 2023 im Ausstellungsplan. Sie erlauben neue Einblicke in das Werk der Künstlerin, sind sie doch an der Schnittstelle zu Film, Video- und Body-Art mit ihren gesellschaftskritischen und feministischen Fragestellungen ursächlich verbunden. Diese bisher selten gezeigten Aufnahmen stehen im Mittelpunkt der spannenden Schau.

HIGHLIGHT 2022

Bis
13.11.2022

Francesco Clemente

Die Schau konzentriert sich auf die Selbstbetrachtungen des zeitgenössischen Künstlers und auf sein Reisen sowie Arbeiten an den verschiedensten Orten der Welt. Eindrücke und Erlebnisse, Geschichten und Mythen werden nicht nur in Francesco Clementes Schaffen sichtbar, sondern prägen auch ihn selbst und machen ihn letztlich als Person in all ihren unterschiedlichen Facetten aus.

HIGHLIGHT 2022/2023

09.09.2022
bis
08.01.2023

Basquiat. Of Symbols and Signs

Die große Retrospektive spiegelt das vielfältige Œuvre wider, in dem der amerikanische Künstler Jean-Michel Basquiat seine kraftvollen Kompositionen gegen Hierarchien und Regeln setzt. Er lässt sich von Street Art, Cartoons, Kinderzeichnungen und Werbung inspirieren und schöpft aus seinem eigenen haitianischen und puerto-ricanischen Erbe. Mit der Präsentation von rund 80 Hauptwerken aus renommierten öffentlichen und privaten Sammlungen werden neue Einblicke in die einzigartige Bildsprache Basquiats gegeben.

HIGHLIGHT 2022/2023

02.12.2022
bis
15.01.2023

Ruth Baumgarte. African Vision

Die letzte Ausstellung des Jahres ist der deutschen Malerin Ruth Baumgarte gewidmet. Im Mittelpunkt der Schau stehen ihr umfassendes Afrika-Werk, der sozialkritische Industrie-Zyklus und die Porträtbilder. Einen Schwerpunkt bilden außerdem die zahlreichen Darstellungen von selbstbewussten, starken Frauen. Ab den 1950er-Jahren bis ins hohe Alter hinein reiste die Künstlerin über vierzig Mal nach Afrika. Aufmerksam beobachtet sie die Menschen und interessiert sich für fremde Kulturen.

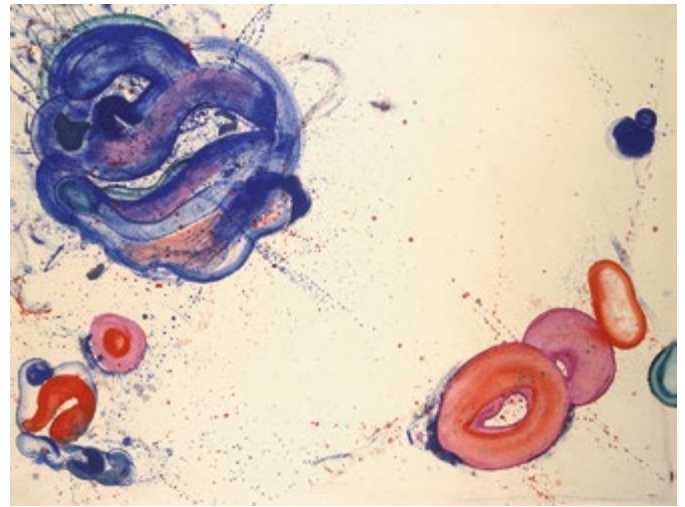
UND NOCH MEHR TIPPS ...

Zwei Künstlerkollektive in Österreich | 05.10.2022 bis 15.01.2023

Großformatige Bleistiftzeichnungen sind das Markenzeichen von Peter Hausenschild und Georg Ritter. Die beiden Linzer Künstler arbeiten seit 1989 intensiv zusammen – für ein Werk oft mehrere Wochen lang. Markus Muntean und Adi Rosenblum sind seit 1992 ein Künstlerduo und werden zu ihren Werken oftmals durch die Ästhetik und den Lebensstil der Jugendkultur inspiriert.

VALIE EXPORT | Die Fotografien | 23.06. bis 24.09.2023

Ob zu dokumentarischen Zwecken, als Experiment oder als eigenständiges Werk: die Fotografie spielt im Schaffen der großen Medien- und Performancekünstlerin VALIE EXPORT eine zentrale Rolle. Ab den 1970er-Jahren nimmt sie Konzeptfotografien auf, die Funktions-, Darstellungs- und Wahrnehmungsweisen von Bildern und Massenmedien kritisch untersuchen.



Sam Francis ohne Titel 1962, Albertina Wien - the essi collection

ALBERTINA modern – Abstrakter Expressionismus

Die Herbstausstellung Pollock. Rothko. Mitchell. Ways of Freedom. widmet sich dem Abstrakten Expressionismus der New York School, der nach 1945 einen fulminanten Siegeszug in Europa feierte. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging die Malerei völlig neue Wege, die Kunst vollführte einen Befreiungsschlag von allem, was man bis dato kannte und die Abstraktion wurde zur Weltsprache.

Auf Augenhöhe zeigen Künstler in Österreich großes Können und setzen sich mit den internationalen Entwicklungen auseinander.

Präsentiert werden mehr als 100 Arbeiten von Kunstschaaffenden wie Hans Bischoffshausen, Sam Francis, Helen Frankenthaler, Wolfgang Hollegga, Franz Kline, Willem und Elaine de Kooning, Lee Krasner, Maria Lassnig, Georges Mathieu, Joan Mitchell, Robert Motherwell, Ernst-Wilhelm Nay, Barnett Newman, Jackson Pollock, Markus Prachensky, Arnulf Rainer, Ad Reinhardt, Judit Reigl, Mark Rothko, Hans Staudacher und Clyfford Still im internationalen Dialog.

Adresse: Karlsplatz 5, 1010 Wien. Täglich 10 bis 18 Uhr.

Termin: Die Ausstellung ist von 15.10.2022 bis 22.01.2023 zu sehen.

ALBERTINA

**Albertinaplatz 1
1010 Wien**

An 365 Tagen im Jahr geöffnet
www.albertina.at

Öffnungszeiten

Täglich
10.00 bis 18.00 Uhr,
Mittwoch & Freitag
10.00 bis 21.00 Uhr.

Tickets

Online unter www.albertina.at

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

Wien **Ticket** Ein Unternehmen der Wien Holding

„The new ideas are here, the materials are here, why not use them?“

Kiki Kogelnik

BANK AUSTRIA

KUNSTFORUM WIEN

Österreichs einzige Pop-Art-Künstlerin und einer der populärsten und bedeutendsten Fotografen des 20. Jahrhunderts stehen mit ihren spannenden und eindrucksvollen Werken im Mittelpunkt zweier großer Ausstellungsprojekte, die in den nächsten Monaten zu sehen sind.

Mit der Retrospektive *Helmut Newton Legacy* feiert das Bank Austria Kunstforum Wien im Herbst 2022 den 100. Geburtstag des Berliner Fotografen – coronabedingt verzögert, aber umso umfassender mit rund 300 Arbeiten, die sein gesamtes Schaffen dokumentieren. Helmut Newtons Karriere entwickelte sich vor allem durch seine Modefotografie – die auch im Zentrum der Ausstellung steht. Seinen unnachahmlichen Stil fand Newton im Paris der 1960er-Jahre, in dem er seine Modelle inszenierte und durch schrille theatralische Settings in der durch Luxus und Exzentrik

bestimmten Szene der Haute Couture eine Situation des Unbehagens kreierte. Erst in den 1980er-Jahren wandte Newton sich der Aktfotografie zu. Berühmt sind seine überlebensgroßen Modelle in fast kämpferischer Nacktheit, deren Sexualität selbstbestimmt wirkt. Im Frühjahr 2023 ist dann die bis dato größte Einzelpräsentation der herausragenden Künstlerin Kiki Kogelnik zu sehen. Das Ausstellungsprojekt wird von der Kiki Kogelnik Foundation großzügig unterstützt und ist voraussichtlich in zwei weiteren europäischen Städten zu sehen.

HIGHLIGHT 2022/2023

19.10.2022
bis
15.01.2023

Helmut Newton Legacy

Helmut Newton, eine kontroverste Figur, die bis heute fasziniert und provoziert, ist in erster Linie durch seine Frauenbilder bekannt: mächtig, aggressiv, selbstbewusst – nackt und bekleidet – stehen sie den Betrachtenden gegenüber. Seine Fotos sind unzählige Male publiziert, durch Magazine verbreitet – ihr ikonischer Charakter hat sich in unser kollektives Bildgedächtnis eingepreßt. Die Schau präsentiert Newton mit ikonischen Fotos, aber auch mit bis dato nicht gezeigten Arbeiten. Sie beleuchtet damit auch unbekanntere Aspekte aus Newtons Welt und lenkt den Blick auf ein Gesamtwerk im Spannungsfeld zwischen Kunst und Kommerz, das den sich wandelnden Zeitgeist von den 1960er-Jahren bis etwa an die Jahrtausendwende widerspiegelt.

Helmut Newton Fashion, Melbourne, 1955
© Helmut Newton Foundation



HIGHLIGHT 2023

02.02. bis
25.06.2023

Kiki Kogelnik

Kiki Kogelnik, eine der bedeutendsten in Österreich geborenen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, lebte und arbeitete auf internationalem Niveau. Die Künstlerin gilt heute als die einzige österreichische Protagonistin der Pop-Art, ihre Kunst geht jedoch weit über diese Kategorisierung hinaus. Kogelniks spielerisches, farbenfrohes und hochpolitisches Werk reicht von Malerei, Zeichnung, Keramik und Installation bis hin zu performativen Praktiken und verfügt über eine erstaunliche Aktualität, was die Themen anbelangt. Eine überaus einschneidende Zeit durchlebte Kogelnik zu Beginn der 1960er-Jahre, sie zog nach New York und machte Bekanntschaft mit Künstlern wie Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg und Carolee Schneemann. Das bedeutete auch eine Neuorientierung in ihrem künstlerischen Werk – die in dieser Phase entstandenen Arbeiten bilden das Herzstück der Ausstellung.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

Marina Sula | 25.10.2022 bis 15.01.2023 | tresor

Das Ausgangsmaterial von Marina Sulas Arbeit sind Bilder aus Massenmedien und Fotografien, die in ihrem Alltag entstehen. Ihre Arbeiten greifen immer wieder die Frage nach der Politik des Bildes auf, wie auch nach der Verschränkung der visuellen Repräsentation und Wahrnehmung in Machtstrukturen.

Kay Walkowiak | Eternal Now | 16.02. bis 16.04.2023 | tresor

Im Frühjahr 2023 verwandelt der Künstler Kay Walkowiak den tresor im Bank Austria Kunstforum Wien in eine raumgreifende Installation, die das Thema Zeit und Zeitlichkeit auf verschiedenen inhaltlichen wie auch medialen Ebenen reflektiert.



Portrait Kiki Kogelnik 1965 Bomb NY © Photographer John Pratt Kiki Kogelnik Foundation. All rights reserved.

Kiki Kogelnik – Protagonistin der Pop-Art

Kiki Kogelnik, geboren 1935 in Bleiburg in Kärnten, gehörte nach ihrem Studium an der Akademie für angewandte Kunst und der Akademie der bildenden Künste in den 1950er-Jahren in Wien zur jungen Gruppe St. Stephan. Reisen durch Europa und die Bekanntschaft mit Sam Francis bewegten Kogelnik, 1962 nach New York zu ziehen, wo sie innerhalb der sich gerade formierenden Pop-Art-Bewegung zu arbeiten begann. Ihr Interesse, aber auch ihre kritische Haltung gegenüber der Konsumgesellschaft, dem technischen Fortschritt, der Medizin und Diagnostik und dem (weiblichen) Körper sowie ihre eigenen Lebensrealität als Künstlerin, Mutter und Ehefrau hat sie bereits Anfang der 1960er-Jahre explizit thematisiert. Mit humorvoller Abgründigkeit, scharfer Pointe, kühner Ästhetik und dem Sendungsbewusstsein von Pop und neuen Materialien wie Vinyl fand Kiki Kogelnik ihren einzigartigen Weg und erweist sich aus heutiger Sicht als eines der vielfältigsten und eigenständigsten Beispiele für die frühe Kunst der Postmoderne. Kiki Kogelnik starb 1997. Nach dem Tod der Künstlerin wurde die „Kiki Kogelnik Foundation“, eine amerikanische Privatstiftung mit Sitz in Wien und New York gegründet. 2011 wurde in Wien-Donaustadt der Kiki-Kogelnik-Weg nach ihr benannt.

Termin: Die umfassende Werkschau ist von 02.02. bis 25.06.2023 zu sehen.

BANK AUSTRIA KUNSTFORUM WIEN

Freyung 8, 1010 Wien

Öffnungszeiten

täglich 10.00 bis 19.00 Uhr | freitags bis 21.00 Uhr
www.kunstforumwien.at
www.facebook.com/KunstforumWien

Tickets

Während der Öffnungszeiten an der Kassa des Bank Austria Kunstforum Wien, online auf der Website www.kunstforum.at, auf den Webseiten von Wien-Ticket und Ö-Ticket und in allen Filialen der Bank Austria über den Club Bank Austria

- Ein
- Klassiker
- unter den
- Ticket Systemen

Wien

Ein Unternehmen der
Wien Holding



*Gerwald
Rockenschaub
zählt zu den international
renommiertesten bildenden
Künstlern Österreichs und
ist zugleich als (Techno-)
Musiker und DJ
erfolgreich.*

BELVEDERE

Ein Meister des Lichts ist Joseph Rebell, Werke des Landschaftsmalers sind in einer Einzelausstellung zu sehen. Mit dem Baum widmet das Belvedere einem der wichtigsten Sujets der Kunstgeschichte eine Schau. Und Künstler Gerwald Rockenschaub zeigt ab November eine radikal konzipierte Installation.

Die Arbeiten Joseph Rebells unterscheiden sich von jenen seiner Zeitgenossen durch eine durchdringende Auseinandersetzung mit dem Licht.

Die umfangreiche Schau zeigt etwa 70 Gemälde und 40 Zeichnungen, darunter zahlreiche Ansichten aus öffentlichen und privaten Sammlungen in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz, die nun erstmals miteinander verglichen werden können.

Mysterium, Wissensträger, stiller Beobachter: Der Baum ist in der Kultur tief verwurzelt – als Vermittler zwischen

dem Göttlichen und dem Menschlichen, als Objekt der Wissenschaft, als Warnsignal ökologischer (Fehl-)Entwicklungen. Der Baum sowie seine vielschichtige Beziehung zum Menschen stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung, die zahlreiche Stile und Epochen umfasst. Ab Ende November zeigt das Belvedere 21 eine Ausstellung mit Arbeiten des österreichischen Künstlers Gerwald Rockenschaub. Sein Werk ist geprägt vom Prinzip der Reduktion auf wenige, aber wesentliche Elemente, Strukturen und Farbkontraste.

HIGHLIGHT 2022

Bis
13.11.2022

Joseph Rebell

An der Quelle des Lichts |
Orangerie, Unteres Belvedere

Als einer der führenden Künstler seiner Zeit (1787–1828) zwischen Wien, Rom und Neapel fing Rebell mit unvergleichlicher Intensität den klaren Himmel und die Wärme der südlichen Sonne in seinen Gemälden ein. Das Belvedere widmet dem bedeutenden österreichischen Landschaftsmaler die erste Einzelausstellung, deren thematischer Schwerpunkt auf Süditalien liegt.

HIGHLIGHT 2022/2023

23.09.2022
bis
08.01.2023

Grow

Der Baum in der Kunst |
Orangerie, Unteres Belvedere

Die Schau schlägt eine thematische Brücke vom Baum der Erkenntnis über den Baum des Wissens bis zum Baum als metaphorische Achse der Welt. Die Werkauswahl basiert auf der Sammlung des Belvedere und wird um internationale Positionen ergänzt. Zu sehen sind Werke vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart sowie Inspirationen und Vorbilder aus der Prähistorie.

HIGHLIGHT 2022/2023

25.11.2022
bis
12.03.2023

Gerwald Rockenschaub

Belvedere 21

Die Arbeiten des radikalen Minimalisten sind einfach und präzise, aber komplex. Sie reichen von den geometrisch-abstrakten Ölbildern der frühen 1980er-Jahre, die zur Neo-Geo-Bewegung gezählt werden, über industriell gefertigte Plexiglasplatten und riesige aufblasbare PVC-Objekte bis zu den jüngeren computergenerierten Animationen. Sparsame Eingriffe in die Architektur der jeweiligen Ausstellungsräume legen das Verhältnis von Betrachtenden, Kunstwerk und Raum offen und kehren es um.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

Stanislava Kovalcikova | 16.09.2022 bis 05.02.2023 | Belvedere 21

In ihrer ersten Einzelausstellung in Österreich gibt die Malerin Einblick in ihr anziehendes und rätselhaftes Werk. Nicht das Erzählen einer Geschichte interessiert die Künstlerin, sondern Gesichter, Körper und deren Präsenz mittels Malerei fühlbar zu machen.

Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse ... | 03.02. bis 29.05.2023 | Unteres Belvedere

Die gemeinsame Ausstellung des Belvedere Wien und des Van-Gogh-Museum in Amsterdam verfolgt die Spuren zurück zu Klimts künstlerischen Wegbereitern und -begleitern. Sie zeigt Werke von Klimt, van Gogh, Matisse und vielen anderen anhand eindrucksvoller Gegenüberstellungen.



300 Jahre Belvedere Salomon Kleiner Prospekt des Gartens... 1731 © Bibliothek des Belvedere, Wien

Das Belvedere – 300 Jahre Ort der Kunst

Über zehn Jahre lang wurde an der Sommerresidenz von Wiens wohl berühmtesten Feldherrn, Prinz Eugen von Savoyen, gebaut: Im Jahr 1723 war die Anlage des Belvederes mit der Fertigstellung des Oberen Schlosses schließlich vollendet. Anlässlich des 300-jährigen Jubiläums dieses Ereignisses widmet sich das Haus seiner eigenen Geschichte. Als architektonisches Ensemble wie auch als Museum stand das Belvedere über Epochen hinweg für die Inszenierung von Macht und Repräsentanz: als Kulisse höfischer Feste, zeitweise als königliche Residenz, aber auch als Schauplatz der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrags 1955. In einer umfangreichen Ausstellung setzt sich das Museum nun mit seiner wechselhaften Nutzung auseinander.

Termin: Die Bedeutung des Belvederes als zentraler Ort der Kunst über die Jahrhunderte hinweg wird in der Ausstellung anhand der Sammlungsbestände erklärt. Sie ist von 02.12.2022 bis 07.01.2024 im Unteren Belvedere zu sehen und läutet das Belvedere-Jubiläumsjahr 2023 ein.

OBERES BELVEDERE

**Prinz-Eugen-Straße 27
1030 Wien**

Montag bis Sonntag
10.00 bis 18.00 Uhr

UNTERES BELVEDERE

**Rennweg 6
1030 Wien**

Montag bis Sonntag
10.00 bis 18.00 Uhr

BELVEDERE 21

**Arsenalstraße 1
1030 Wien**

Dienstag bis Sonntag
11.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag:
11.00 bis 21.00 Uhr

INFO & KARTEN

www.belvedere.at

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

Wien Ticket

Ein Unternehmen der
Wien Holding



„It is not bright colors but good drawing that makes figures beautiful.“

Titian

Pressebild, *Idole & Rivalen* © KHM-Museumsverband

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM WIEN

Der kreative Output künstlerischer Konkurrenzkämpfe steht im Fokus der Herbstausstellung. Viele der Gemälde und Skulpturen werden erstmals in Österreich zu sehen sein. Im Frühling präsentiert das Museum dann Werke des bedeutenden deutschen Malers Georg Baselitz.

Die Schau *Idole & Rivalen* präsentiert Künstler im Wettstreit und wirft anhand von herausragenden Werken des Kunsthistorischen Museums und einer Auswahl von rund 70 weiteren Hauptwerken aus internationalen Sammlungen – etwa von Albrecht Dürer, Titian, Sofonisba Anguissola, Lavinia Fontana, Benvenuto Cellini oder Peter Paul Rubens – einen differenzierten Blick auf dieses gleichermaßen komplexe wie faszinierende Thema. Teil des Ausstellungskonzepts ist es, zahlreiche künstlerische

Konfrontationen von der Antike bis in die Zeit um 1800 nachzuzeichnen und die rivalisierenden Werke heute wieder einander gegenüberzustellen.

Eine Art Gegenüberstellung ist auch Thema der großen Frühjahrsausstellung 2023. Die Begegnung der Werke von Georg Baselitz mit verschiedenen idealschönen Bildfiguren des Kunsthistorischen Museums wirft grundsätzliche, uns alle betreffende Fragen auf, die die Ausstellung zu einem spannenden, herausfordernden Erfahrungsraum machen wird.

HIGHLIGHT 2022

Bis
16.10.2022

Cranach der Wilde

Die Anfänge in Wien

Diese Ausstellung ist die weltweit erste, die sich den künstlerischen Anfängen Lucas Cranachs d. Ä. (1472–1553) in Wien und seinen wenigen, aus dieser Zeit erhaltenen Werken widmet. In Wien fand der junge Cranach zu einer besonderen künstlerischen Meisterschaft mit einer neuen Formensprache voller Ausdruck und Emotion. Die berühmten Bildnisse des Humanisten Johannes Cuspinian und seiner Ehefrau Anna haben die Sammlung Oskar Reinhart in Winterthur für diese Ausstellung zum ersten Mal verlassen und sind nun wieder an ihrem Entstehungsort zu sehen.

HIGHLIGHT 2022/2023

20.09.2022 –
08.01.2023

Idole & Rivalen

Künstler im Wettstreit

Die Stichwörter „Wettkampf“, „Wettstreit“ und „Wettbewerb“ werden heute vor allem mit Wirtschaft, Sport, Evolutionstheorie, Architektur oder diversen TV-Contests assoziiert. In der Frühen Neuzeit jedoch war das Prinzip des Wettstreits für die Arbeit von Künstlern maßgeblich. Aus diesen sind einige der bis heute bekanntesten Werke der Renaissance und des Barocks hervorgegangen. Nun widmet das Kunsthistorische Museum diesem Thema eine große Schau. Teil des Ausstellungskonzepts ist es, zahlreiche künstlerische Konfrontationen von der Antike bis in die Zeit um 1800 nachzuzeichnen und die rivalisierenden Werke heute einander wieder gegenüberzustellen.

HIGHLIGHT 2023

07.03. bis
25.06.2023

Nackte Meister

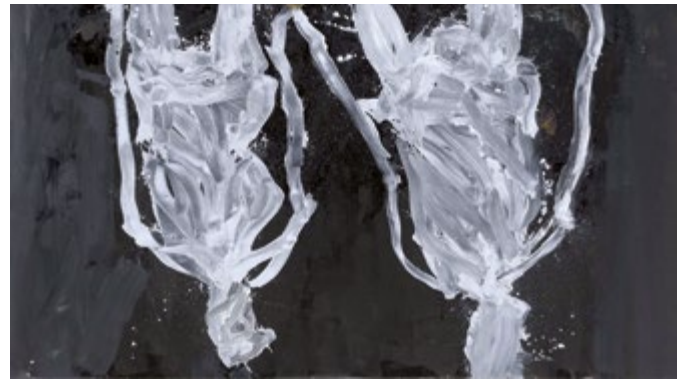
Georg Baselitz im Kunsthistorischen Museum

Georg Baselitz, seit Jahrzehnten einer der wirkmächtigsten Künstler unserer Zeit, im Dialog mit den Alten Meistern: Das Kunsthistorische Museum hat Georg Baselitz zu einem visuellen Gespräch eingeladen. Er selbst traf die Auswahl der Werke, sowohl aus dem eigenen Schaffen als auch aus der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums. Und er hat sich dabei vollkommen auf den Akt, auf die nackte Figur konzentriert. Um diesen menschlichen Elementarzustand, seit jeher ein zentrales Thema der europäischen Kunst, kreist die Ausstellung. Gezeigt werden etwa 80 Arbeiten von Georg Baselitz und ca. 40 Werke der Alten Meister.

UND NOCH EIN TIPP ...

Bis 23.06.2023 | In 80 Münzen um die Welt

Die Ausstellung lässt 16 historische Persönlichkeiten, darunter Kleopatra, Marco Polo, Wolfgang Amadeus Mozart und die österreichische Weltreisende Ida Pfeiffer, zu Wort kommen – oder vielmehr den Inhalt ihrer Geldbörsen. In einer musealen Reise durch Raum und Zeit erfahren Besucher Münzgeschichte(n), verpackt in Reiseanekdoten rund um den Globus.



Baselitz, Displaced persons, 2020 © Jochen Littkemann

Georg Baselitz – stellt die Kunst auf den Kopf

Der deutsche Maler wurde 1938 im sächsischen Deutschbaselitz als Hans-Georg Kern geboren. Im Jahr 1961 legte er sich den Künstlernamen Baselitz – angelehnt an seinen Geburtsort – zu. 1962/63 entstand sein Bild *Die große Nacht im Eimer*, dessen Darstellung eines Jungen beim Onanieren Bekanntheit erlangte. 1969 entstand das erste Bild, in dem das Motiv kopfstehend. Diese Form der Darstellung, für die Baselitz weltberühmt wurde, drückt für ihn die Unabhängigkeit der Kunst von der Realität aus.

Später arbeitete er auch an Skulpturen, fertigte ein Bühnenbild für eine Opernszenierung und gestaltete monumentale Bilder im abstrakten Stil.

Seine Werke hingen bei fast allen namhaften internationalen Ausstellungen und Museen, etwa im New Yorker Guggenheim Museum, im Los Angeles Museum of Art und im Museum of Modern Art in New York.

Baselitz, heute 84, bekam zahlreiche Ehrungen und Mitgliedschaften. So wurde er beispielsweise zum Ehrenprofessor an die Accademia di Belle Arti Florenz berufen, erhielt den Chevalier de la Légion d'Honneur und wurde Mitglied der französischen Académie des Beaux-Arts.

Baselitz, heute 84, bekam zahlreiche Ehrungen und Mitgliedschaften. So wurde er beispielsweise zum Ehrenprofessor an die Accademia di Belle Arti Florenz berufen, erhielt den Chevalier de la Légion d'Honneur und wurde Mitglied der französischen Académie des Beaux-Arts.

Termin: Die Ausstellung *Nackte Meister. Georg Baselitz im Kunsthistorischen Museum* ist von 07.03. bis 25.06.2023 zu sehen.



© KHM Museumsverband

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM WIEN

Maria-Theresien-Platz
1010 Wien

Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr | Donnerstag 10.00 bis 21.00 Uhr

Tel. +43 1 525 240
www.khm.at

- Ein
- Klassiker
- unter den
- Ticket Systemen

Wien Ticket

Ein Unternehmen der
Wien Holding



Baselitz, Das lesende Mädchen, 1979 © Jochen Littkemann



GEMEINSAM PLANEN UND LEBEN.

BRISE steht für Innovation und fachübergreifendes Denken einer modernen Stadtentwicklung.

Wien ist eine Stadt der Kunst und Kultur – eine Stadt der Musik und des Theaters. Genau seine blühende Kunst- und Kulturszene sowie sein einzigartiges Stadtbild machen das reizende Wiener Flair aus. Dabei bleibt Wien immer in Bewegung.

Gemeinsam mit einem interdisziplinären Team aus Wirtschaft und Wissenschaft entwickelt die Stadt Wien im *Forschungsprojekt BRISE* ein vollständig digitales und nachhaltiges Verfahren für eine moderne Stadtentwicklung. Das von „*Urban Innovative Actions*“ (UIA) geförderte Projekt setzte sich unter 175 Einreichungen aus 23 EU-Ländern erfolgreich durch und wurde im vergangenen Jahr mit dem Österreichischen Verwaltungspreis prämiert.

Neben dem großen Altbaubestand, um den sich die Stadt Wien stetig bemüht, bestehen auch hohe Ansprüche an Neubauten. Neue Methoden helfen die Serviceleistung zu optimieren, wobei die Bedürfnisse

der Bevölkerung im Mittelpunkt stehen. In Zukunft können baubehördliche Abläufe dank innovativer Technologie mit wenigen Mausklicks online abgewickelt werden und Einreichende ersparen sich wertvolle Zeit und Geld.

Die Stadt Wien ist im Pilotprojekt und europaweiter Vorreiter. Mithilfe künstlicher Intelligenz, Augmented Reality und Building Information Modeling wird das Genehmigungsverfahren automatisiert. Datensouveränität und Nachhaltigkeit sind von hoher Bedeutung und selbstverständliche Bestandteile im Prozess der digitalen Transformation.

Mit *BRISE* gelingt ein bahnbrechender Fortschritt in Richtung Digitalisierung. Das unter der Federführung der Stadt Wien laufende Projekt schafft zukunftsträchtiges Know-how für Wien und letztlich ganz Europa.

<https://digitales.wien.gv.at/projekt/brisevienna>





„Der Künstlerbund Hagen zählt zu den Wegbereitern der Moderne.“

Direktor Hans-Peter Wipplinger

F. A. Harta, Mährische Landschaft, 1928, Österreichische Nationalbank, Leihgabe im Leopold Museum © Larry Heller, USA (Detail)

LEOPOLD MUSEUM

Einen intensiven Blick auf die 1900 unter dem Namen Künstlerbund Hagen gegründete Vereinigung ermöglicht die Ausstellung des Leopold Museums im Herbst. Eine weitere Schau beschäftigt sich mit Tilla Durieux, einem Schauspielstar, der nicht nur das Theaterleben seiner Zeit prägte, sondern auch Künstler faszinierte.

Die Wiener Künstlervereinigung Hagenbund hat die Kunstszene zwischen 1900 und 1938 maßgeblich geprägt. In ihrer fast vier Jahrzehnte währenden Existenz erlebte sie eine äußerst wechselvolle Geschichte, die von der Monarchie über die Ausrufung der Ersten Republik und den austrofaschistischen Ständestaat bis hin zur Machtübernahme der Nationalsozialisten reicht. Die Schau bietet einen Blick auf das Netzwerk, die Künstler und ihre Aktivitäten. Die österreichische Schauspielerin Tilla Durieux war nicht nur ein Star, sondern bereits zu

Lebzeiten ein Mythos. Das Leopold Museum ergründet erstmals ihr Charisma und die Strahlkraft, die sie auf Künstler ausübte. In einer umfassend angelegten Schau wird anhand von Bildnissen quer durch alle Medien den Spuren dieser schillernden Persönlichkeit nachgegangen. Durch kaum ausgestelltes Archivmaterial und internationale wie nationale Leihgaben erfährt man Details über Durieuxs Laufbahn und ihre Kontakte zur Kunstszene. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Georg Kolbe Museum.

HIGHLIGHT 2022/2023

16.09.2022
bis
06.02.2023

Hagenbund

Von der gemäßigten zur radikalen Moderne

Der Künstlerbund Hagen wurde im Jahr 1900 als Klub junger Künstler im Künstlerhaus gegründet. Im Ausstellungsraum in der Markthalle in der Zedlitzgasse etablierte sich ein neuer zentraler Kunstraum neben Künstlerhaus und Secession. Nach Präsentationen bei der Kunstschau Wien 1908 und 1909 erreichte der Hagenbund in den 1910er-Jahren einen bedeutenden Status als Plattform für junge, zeitgenössische Kunst. Legendar ist die *Sonderausstellung Malerei und Plastik 1911* mit Werken von Oskar Kokoschka, Anton Faistauer, Anton Kolig oder Albert Paris Gütersloh. Insbesondere die 1920er-Jahre gelten als die Blütezeit des Hagenbundes, in der letztendlich der Schritt von einer gemäßigten hin zu einer radikalen Moderne gesetzt wurde.

HIGHLIGHT 2022/2023

14.10.2022
bis
27.02.2023

Tilla Durieux

Eine Jahrhundertzeugin und ihre Rollen

Die Österreicherin war eine der größten deutschsprachigen Theaterschauspielerinnen des 20. Jahrhunderts und galt als die am meisten porträtierte Frau ihrer Epoche. Die Rollen von Tilla Durieux (1880–1971) waren ebenso vielfältig wie auch die Liste der Künstler, denen sie Modell saß, darunter beispielsweise Auguste Renoir oder Max Oppenheimer. Durch ihren ersten Ehemann, den Künstler Eugen Spiro, erlangte Durieux erstmals Zugang zur bildenden Kunst und den entsprechenden Kreisen; durch ihren zweiten Ehemann, den Kunsthändler und Verleger Paul Cassirer, wurde sie selbst Teil davon. Als Bildmotiv wie als Sammlerin blieb Durieux bis zum Beginn der Naziherrschaft in Deutschland präsent.

F. v. Stuck, *Tilla Durieux als Circe, 1912*, © bpk/
Nationalgalerie, SMB, Leihgabe der Bundesrepublik
Deutschland/Jörg P. Anders (Detail)



UND NOCH EIN TIPP ...

WIEN 1900 | Aufbruch in die Moderne | Dauerausstellung

Die umfassende, sich über drei Ebenen erstreckende Ausstellung präsentiert den Glanz und die Fülle künstlerischer und geistiger Errungenschaften einer Epoche, die geprägt war vom Aufbruch der Secessionisten bis hin zum Untergang der Monarchie und dem Tod herausragender Künstler der Wiener Moderne wie Gustav Klimt, Egon Schiele, Koloman Moser oder Otto Wagner im Jahr 1918.



Hans-Peter Wipplinger, Foto: Leopold Museum/Wien/Curiel Morgensztern

Ein gefragtes Modell und ein Künstlerbund

Direktor Hans-Peter Wipplinger im Interview

Welche Rolle spielte der Hagenbund und Werke welcher Vertreter werden in der Ausstellung zu sehen sein?

1900 als Reaktion auf das konservative Künstlerhaus gegründet, zählt der Künstlerbund Hagen zu den Wegbereitern der Moderne. Innovationskraft und Internationalität machten ihn zu einer wichtigen Plattform der Avantgarde, etwa 1911 für Kokoschka, Faistauer und Kolig. Musil bezeichnete ihn 1922 als „heute radikalste Gruppe“. 1938 lösten die Nazis den Bund auf: Ehrlich, Ehrlich-Bauer, Floch, Hauser, Steiner, Schatz und Harta retteten sich durch Emigration, Kohl und Schwarz-Waldegg wurden im KZ ermordet. Werke von ihnen, Graf, Powolny, Jung u.v.a. werden präsentiert.

Die zweite große Herbstschau ist der österreichischen Schauspielerin Tilla Durieux gewidmet. Welche Faszination übte sie auf ihre Zeitgenossen aus?

Tilla Durieux (1880–1971) war gefeierter Theater- und Filmstar, Ikone der 1920er-Jahre, politisch engagiert. Ihre Wandlungsfähigkeit machte sie zum begehrten Modell für Künstler, unter ihnen Renoir, Stuck, Slevogt, Barlach, Oppenheimer, Kokoschka und C. Toorop, die Fotografinnen Riess und Jacobi. Die Ausstellung geht erstmals der Faszination, die Durieux bereits bei ihren Zeitgenossen auslöste, auf den Grund, beleuchtet ihre Karriere, das soziale und künstlerische Umfeld sowie ihr von politischen Umbrüchen geprägtes Leben.

LEOPOLD MUSEUM

MuseumsQuartier | Museumsplatz 1, 1070 Wien

Mittwoch bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
Jeden ersten Donnerstag im Monat
PORR Night: Gratis Eintritt von 18.00 bis 21.00 Uhr
und Gratis-Themenführungen zu *Wien 1900*

www.leopoldmuseum.org

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

Wien Ticket

Ein Unternehmen der
Wien Holding



Katsushika Hokusai (1760–1849) war ein japanischer Maler und einer der bedeutendsten Vertreter des Ukiyo-e-Genres.

MAK

Ausstellungen, welche die große Bandbreite der MAK-Sammlungen zeigen, sind in den kommenden Monaten zu sehen: Objekte und Kunstwerke aus der Sammlung Asien, der Sammlung Metall und Wiener Werkstätte oder aus einer der ältesten Museumsbibliotheken der Welt.

In der Ausstellung *Werkstätte Hagenauer* wird anhand ausgewählter Objekte der stilistische Wandel der künstlerischen Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände beschrieben. Auch Halbfabrikate, Rohlinge und Modelle, die den Herstellungsprozess des Kunsthandwerks veranschaulichen, werden präsentiert. Grundlage der Ausstellung sind Teile des Firmenarchivs, die durch Ankäufe und großzügige Schenkungen insbesondere von Caja Hagenauer, der Tochter von Franz Hagenauer, ins MAK gekommen sind und hier im gleichnamigen Archiv verwahrt werden.

Exponate aus der MAK-Sammlung Asien sind die Basis der Schau *FALTEN*, welche diese nicht nur in Form von stofflichen Entwürfen und als Gestaltungsmethode zeigt. Zu sehen ist ein breites Spektrum von Objekten: von Textilien und Papierarbeiten über Möbel bis hin zur Malerei. Die transregional zusammengestellten Exponate der Sammlung werden durch Leihgaben ergänzt. Die beeindruckende Kreativität der künstlerischen Gestaltung von Bilderbüchern veranschaulichen schließlich Werke aus dem bedeutenden Bestand an Künstlerbüchern.

HIGHLIGHT 2022/2023

30.11.2022
bis
26.03.2023

FALTEN
MAK Design Lab

Mit der Ausstellung *FALTEN* entschlüsselt die MAK-Sammlung Asien die Vielschichtigkeit des Phänomens „Falten“ im Hinblick auf technische, gestalterische, körperliche, symbolische und kulturelle Dimensionen. Die transmedial konzipierte Schau beleuchtet „Falten“ multiperspektivisch aus Sicht der Design-, Kultur- und Ideengeschichte sowie der Kulturanthropologie.

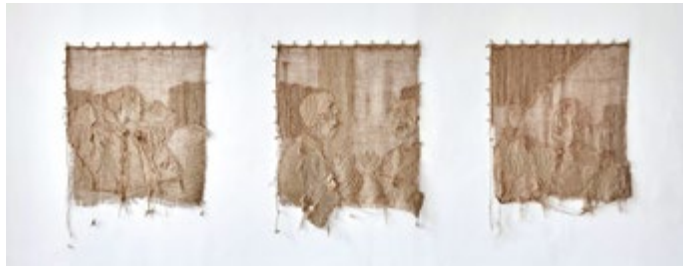
HIGHLIGHT 2022/2023

12.10.2022
bis
08.01.2023

Birke Gorm
MAK Galerie

Das Sammeln von archaischem, leicht zugänglichem, oft zufällig gefundenem Material wie Jute, Terrakotta, Holz oder Metall ist ein Charakteristikum des Werks der Künstlerin Birke Gorm (geb. 1986 in Hamburg). Ihre Skulpturen vermitteln eine rohe, anziehende Unmittelbarkeit, deren vielschichtige Bedeutungsebenen sich in der näheren Betrachtung dekodieren.

Birke Gorm © Galerie der Stadt Schwaz



HIGHLIGHT 2022/2023

16.11.2022
bis
03.09.2023

**Werkstätte
Hagenauer**
Wiener Metallkunst 1898–1987

Im Mittelpunkt dieser Schau steht die erfolgreichste kunstgewerbliche Metallwerkstätte in Wien zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Familienunternehmen hat während seines knapp 90-jährigen Bestehens mit seinen Erzeugnissen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des österreichischen Kunstgewerbes gehabt.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

100 Beste Plakate 21 | 19.10.2022 bis 05.02.2023 | MAK-Forum

Auch im Jahr 2022 führt das MAK die Kooperation mit dem Verein 100 Beste Plakate e. V. fort und widmet sich mit der Präsentation des Wettbewerbs „100 Beste Plakate 21. Deutschland Österreich Schweiz“ den spannendsten Umsetzungen in der Plakatgestaltung.

Das Fest | Zwischen Repräsentation und Aufruhr | 14.12.2022 bis 23.04.2023 | MAK-Ausstellungshalle

Seit jeher haben Feste zu aktivistischen Experimenten oder auch zu künstlerischen Ansagen herausgefordert. Ob verwegene Maskenbälle des Rokoko, Feste künstlerischer Avantgarden der Zwischen- und Nachkriegszeit oder verbotene Raves: Sie alle werden in der Schau diskutiert und zelebriert.



BILDERBÜCHER: Buchkunst als künstlerische Intervention
Michail Molochnikov, Book-Object, 2006 © MAK

Bilderbücher – ein künstlerisches Medium

Bilderbücher – ob für Kinder oder Erwachsene – können in eindrucksvoller Weise die unterschiedlichen künstlerischen Tendenzen über das Medium Buch ausdrücken. Dabei wird eine zutiefst beeindruckende Kreativität der Künstler sichtbar, die es verstehen, die Schönheit, den Reichtum, die Hoffnung, aber auch die Bedrohungen unserer Welt in Bilder zu fassen. Eine Auswahl von Bilderbüchern der 1960er-Jahre bis heute, etwa von Sonia Delaunay, El Lissitzky, Vladimir Majakovskij, Bruno Munari, Olaf Nicolai, Niki de Saint Phalle und Lawrence Weiner, vermittelt einen Eindruck dieser Vielfalt. Mit dieser Ausstellung wird an die bereits in der Vergangenheit gezeigten Kinderbuch-Ausstellungen im MAK angeschlossen. Neben Leihgaben aus der Sammlung Friedrich C. Heller werden Objekte aus dem bedeutenden Bestand an Künstlerbüchern der MAK-Sammlung präsentiert.

Termin: Die Ausstellung *Bilderbuchkunst. Das Buch als künstlerisches Medium* ist vom 12.10.2022 bis 05.03.2023 im MAK-Kunstblättersaal zu sehen.



© MAK / Katrin Wirkirchner

MAK – MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Stubenring 5
1010 Wien

Di 10.00 bis 21.00 Uhr, Mi bis So 10.00 bis 18.00 Uhr
www.MAK.at

Eintrittspreise

15 Euro / ermäßigt 12 Euro / Jahreskarte 36 Euro
Jeden Dienstag 18.00 bis 21.00 Uhr: 7 Euro
Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19

• Ein
• Klassiker
• unter den
• Ticket Systemen

Wien **Ticket**

Ein Unternehmen der
Wien Holding



Adam Pendleton Installation view of *As Heavy As Sculpture* © Andy Romer Courtesy der Künstler

*„Ich sage oft,
dass Abstraktion ein
anderes Wort für
Freiheit ist.“*

Adam Pendleton

MUMOK

Zwei Personalen internationaler Künstler prägen das Ausstellungsprogramm der kommenden Monate. Im Herbst lädt das mumok zur Ausstellung der slowakischen Künstlerin Emília Rigová ein. Im Frühjahr sind die Werke des US-Künstlers Adam Pendleton zu sehen.

Die Geschichte und Gegenwart gesellschaftlicher Minderheiten stehen im Fokus Emília Rigová's.

Sie thematisiert deren kollektive Erinnerungen, aktuelle Anliegen, Visionen und Perspektiven. Ihre Arbeiten basieren auf gesellschaftsbezogener Forschung und Analyse. Sie sind mitunter als Performances und Installationen im öffentlichen Raum auch als Formen von politischem Aktivismus zu verstehen. Eines der Ziele ist dabei die Dekonstruktion stereotyper, gesellschaftlicher Rollenbilder und Vorurteile der Mehrheitsgesellschaft.

Eine umfassende Einzelausstellung des amerikanischen Konzeptkünstlers Adam Pendleton wird Ende März 2023 eröffnet. Die Arbeit Pendletons auf Basis von Buchstaben, Worten, „Drips“, Spritzern, Gesprühtem und zusammengetragenen Bildern funktioniert als eine Art fortwährende Schrift, die Sprache und gestische Markierungen aufnimmt, transponiert, überschreibt – und damit beständig deren Lesbarkeit infrage stellt. In seiner Personale wird Pendleton Serien zeigen, die er zum Teil vor mehr als zehn Jahren begonnen hat. Dazu kommen vollständig neue Werkgruppen.

HIGHLIGHT 2022/2023

22.09.2022
bis
26.02.2023

Das Tier in dir

Kreaturen aus (und außerhalb) der mumok Sammlung

Die mumok Sammlung beinhaltet knapp 500 Werke, die mit Tieren zu tun haben. Die Ausstellung nutzt die populäre Anziehungskraft von Tieren, um über die Natur von Sex, Hunger und Zuneigung nachzudenken sowie über Familien- und Geschlechterbeziehungen, Sozialisation und Domestizierung und nicht zuletzt über die andauernde Wirkung von Kolonialgeschichte.

Cagnaccio di San Pietro_Zoologia © mumok



HIGHLIGHT 2022/2023

08.10.2022
bis
05.02.2023

Emília Rigová

Who will play for me?

Die in der Slowakei geborene Künstlerin Emília Rigová beschäftigt sich in ihrer Ausstellung *Who will play for me?* mit der Geschichte sowie den Gegenwartserfahrungen der Roma. In einer Installation mit Pianos bezieht sie sich auf das musikalische Erbe der Roma und die darin erkennbaren Spannungen zwischen Selbstbild und Fremdbestimmung.

HIGHLIGHT 2023

31.03. bis
10.09.2023

Adam Pendleton

Das mumok präsentiert eine umfassende Einzelausstellung des in New York lebenden Künstlers Adam Pendleton. Er ist bekannt für Malereien, Zeichnungen und andere Medien, die allesamt beseelt sind von dem, was er „Black Dada“ nennt: ein visuelles Projekt, das in einem fortlaufenden Prozess die Beziehung von Blackness, Abstraktion und Avantgarde untersucht.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

mixed up with others before we even begin | 26.11.2022 bis 10.04.2023

Die Ausstellung fokussiert auf Formen von Kontamination und untersucht Denk- und Arbeitsmodelle, die innerhalb der gegenwärtigen visuellen Kultur unterschiedliche, teils gegensätzliche Einheiten miteinander in Beziehung bringen.

On Stage. Kunst als Bühne | 15.03.2023 bis 14.01.2024

Die Schau widmet sich theatralen und bühnenbezogenen Darstellungsformen der Kunst seit den 1960er-Jahren. Damals entstanden in Verbindung mit einer traditionskritischen Neoavantgarde verstärkt performative und aktionistische Kunstformen, die den Künstlern bühnenartige Präsenz verliehen.



Adam Pendleton © Sangrae Kim, Courtesy of the artist and Pace Gallery

Adam Pendleton – amerikanischer Konzeptkünstler

Pendleton wurde 1984 in Richmond, Virginia geboren. Mit 18 Jahren ging er nach New York mit der Absicht, Künstler zu werden. Bereits 2004 erhielt Pendleton, der für seine multidisziplinäre Praxis bekannt ist, die Malerei, Siebdruck, Collage, Video, Performance und Wortkunst umfasst, seine erste Einzelausstellung *Being Here* in der Wallspace Gallery, New York, die mit seiner ersten großen Gruppenausstellung *When Contemporary Art Speaks* im Indianapolis Museum of Contemporary Art, Indiana zusammenfiel.

2012 unterschrieb er im Alter von 28 Jahren als jüngster Künstler seit den 1970er-Jahren bei der Pace Gallery. Seine erste Ausstellung mit Pace fand im Herbst 2012 in der Londoner Filiale der Galerie in Soho statt. Seine Kunst wurde u.a. im Museum of Modern Art, im Whitney, im New Museum und bei anderen internationalen Ausstellungen gezeigt. Der Künstler wurde zweimal in der „30 Under 30“-Liste des *Forbes Magazine* aufgeführt. Zu den berühmten Sammlern des heute 38-Jährigen zählen Steven A. Cohen, Leonardo DiCaprio und Venus Williams.

Termin: Die Personale ist von 31.03. bis 10.09.2023 zu sehen.



© mumok

MUMOK

MuseumsQuartier
Museumsplatz 1
1070 Wien

Montag 14.00 bis 19.00 Uhr
Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 21.00 Uhr
info@mumok.at | www.mumok.at

Eintrittspreise

Erwachsene 14 Euro | Studenten 10,50 Euro |
Kinder und Jugendliche Eintritt frei

• Ein
• Klassiker
• unter den
• Ticket Systemen

Wien Ticket

Ein Unternehmen der
Wien Holding

Im Amazonas-Regenwald sind rund ein Zehntel aller Pflanzen- und Tierarten der Erde beheimatet.



© Joseph Selleny Frontispiz AliceSchumacher

NATURHISTORISCHES MUSEUM WIEN

Brasilien ist nicht nur das größte Land in Südamerika, sondern auch eines mit einzigartigen Naturräumen. Diese stehen in einer Sonderausstellung ebenso im Fokus, wie auch die Expeditionen der Österreicher dorthin und die Vielfalt an Pflanzen und Tieren, die es zu erhalten gilt.

Die Vermählung von Erzherzogin Maria Leopoldine von Österreich, der vierten Tochter von Kaiser Franz I., mit dem portugiesischen Thronfolger Dom Pedro im Jahr 1817 hatte nicht nur politische, sondern auch weitreichende wissenschaftliche Folgen. In der Ausstellung wird ein Eindruck von der großangelegten Expedition, die anlässlich der Hochzeit initiiert wurde, vermittelt. Ein Stab von angesehenen Wissenschaftlern sammelte und dokumentierte vier Jahre lang unter enormen Strapazen die exotische Fauna und Flora, aber auch Mineralien und ethnologische Kostbarkeiten.

Der größte Teil der Ausstellung ist den einzigartigen Naturräumen Brasiliens gewidmet, wie etwa dem immergrünen Regenwald. Wissenschaftler aus Österreich und dem NHM Wien sind gemeinsam mit

Partnern vor Ort an Forschungs- und Renaturierungsprojekten beteiligt.

HIGHLIGHT 2022/2023

**Bis
23.04.2023**

Brasilien

200 Jahre Beziehungsgeschichten

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die faszinierende Schönheit Brasiliens aus der Perspektive der jahrhundertlangen gemeinsamen und wechselvollen Geschichte von Brasilien und Österreich, deren Ursprung in die Zeit der Habsburgermonarchie zurückreicht. Sie lässt sich in vielen Bereichen verfolgen: auf der politischen Ebene der großen Handelsabkommen, bei wissenschaftlichen sowie kulturellen Kooperationen. Und nicht zuletzt auf der privaten Ebene – bei unserem persönlichen Konsumverhalten.

NATURHISTORISCHES MUSEUM WIEN

Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien

Donnerstag bis Montag 09.00 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 09.00 bis 21.00 Uhr
Information unter +43 1 52177-0 oder
anmeldung@nhm-wien.ac.at; info@nhm-wien.ac.at

Eintrittspreise

Erwachsene 14 Euro | Ermäßigt 10 Euro
Studenten 10 Euro | bis 19 Jahre Eintritt frei
Jahreskarte 36 Euro

www.nhm-wien.ac.at

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

Wien **Ticket**

Ein Unternehmen der
Wien Holding

Wie sich
Gesellschaft
und Demokratie
in den letzten
100 Jahren
verändert
haben



Neue Zeiten © Pichler

HAUS DER GESCHICHTE

ÖSTERREICH

Österreich blickt auf ein bewegtes Jahrhundert zurück. Die Hauptausstellung *Neue Zeiten: Österreich seit 1918* macht die wichtigsten Ereignisse erlebbar. Mit der Frage, wie man mit den Überresten der NS-Herrschaft umgehen soll, beschäftigt sich die Schau *Hitler entsorgen*.

Einzigartige Einblicke in die wichtigsten politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen des letzten Jahrhunderts bietet das modern gestaltete Museum in der Neuen Burg: Außergewöhnliche Objekte, teils noch nie gezeigte Dokumente, künstlerische Positionen und interaktive Medienstationen lassen Zeitgeschichte für Klein und Groß lebendig werden. Dabei wird größter Wert auf Aktualität

gelegt und Geschichte des Landes bis ins Heute erzählt. Historische Räume mit zeitgemäßer Architektur bieten ein stimmiges Ambiente für eine Reise durch die Zeit.

Die Sonderausstellung *Hitler entsorgen. Vom Keller ins Museum*, die bis 08.01.2023 verlängert wurde, fragt nach der gesellschaftlichen Verantwortung im Umgang mit Relikten des Nationalsozialismus.

HAUS DER GESCHICHTE ÖSTERREICH
Österreichische Nationalbibliothek
Neue Burg, Heldenplatz, 1010 Wien
Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag bis 21.00 Uhr
Tel. +43 1 53410 805
www.hdgoe.at

Eintrittspreise
Erwachsene 8 Euro | Ermäßigt 6 Euro
bis 19 Jahre Eintritt frei | Jahreskarte 15 Euro

• Ein
• Klassiker
• unter den
• Ticket Systemen

Wien Ticket
Ein Unternehmen der
Wien Holding

HIGHLIGHT 2022/2023

**Verlängert bis
08.01.2023**
Sonderaus-
stellung

Hitler entsor- gen. Vom Keller ins Museum

Von Hitler-Büsten über Massenobjekte der NS-Propaganda bis hin zu „belasteten“ Möbeln: Immer wieder erreichen das hdgö Angebote aus der Öffentlichkeit für mögliche Sammlungszugänge. Was tun mit diesen Überbleibseln des Nationalsozialismus? Sollten sie entsorgt werden? Gehören sie ins Museum? Die Ausstellung *Hitler entsorgen. Vom Keller ins Museum* stellt genau diese Fragen. In einer kritischen Auseinandersetzung mit den Relikten widmet sie sich der österreichischen Mitverantwortung an NS-Verbrechen und dem Einfluss auf das demokratische Bewusstsein in der Gegenwart.



*Der Schlosspark
Laxenburg zählt zu
den bedeutendsten
historischen
Landschaftsgärten
Europas.*

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Das Leben, das Werk und die Interessen der großen österreichischen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann werden in einer großen Ausstellung von allen Seiten beleuchtet. Die Darstellung von Gärten und Landschaftsarchitektur stehen dann ab dem Frühjahr auf dem Programm.

Mit ihren Gedichten, Erzählungen, Romanprojekten, Hörspielen und Essays schuf Ingeborg Bachmann ein einzigartiges, vielschichtiges Werk mit ungebrochener Strahlkraft. Die Ausstellung versteht sich als Hommage an eine der einflussreichsten und faszinierendsten Persönlichkeiten der deutschsprachigen Literatur. Präsentiert werden Manuskripte, Typoskripte, Bücher und Objekte aus dem Nachlass der Autorin, der sich im Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek befindet. Zu sehen sind Originalbriefe aus Bachmanns

Briefwechseln mit Paul Celan, Max Frisch oder Ilse Aichinger ebenso wie Gedichtentwürfe und autobiografische Aufzeichnungen.

Gärten gelten heute vor allem als Erholungsplätze im städtischen Grau, früher waren sie oft auch als Szenerien für imposante Schlösser. Die Ausstellung startet passenderweise im Frühling.

Und unter dem Titel *Halbmond über dem Nil* wird anhand von bis zu 1.400 Jahre alten, faszinierenden Papyri gezeigt, wie aus dem byzantinischen das arabische Ägypten wurde.

HIGHLIGHT 2022/2023

Bis
07.05.2023

Halbmond über dem Nil

Wie aus dem byzantinischen
das arabische Ägypten wurde

Um 640 erobern die Araber Ägypten, bis dahin ein Kernland des Byzantinischen Reiches. Papyri werfen ein differenziertes Licht auf die Epoche des Übergangs vom christlich-byzantinischen zum arabisch-islamischen Ägypten. Diese Originaldokumente zeigen keinen abrupten Kulturbruch, sondern eine langsame Transformation.

Im Papyruseum der Österreichischen Nationalbibliothek.

HIGHLIGHT 2022/2023

17. 11.2022
bis
05.11.2023

Ingeborg Bachmann

Eine Hommage

Ingeborg Bachmann (1926–1973) gilt als eine der bedeutendsten Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts. Mit ihren Gedichten, Erzählungen, Romanprojekten und Essays schuf sie ein einzigartiges, vielschichtiges Werk von ungebrochener Strahlkraft.

Im Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek.

HIGHLIGHT 2023

30.03.2023
bis
05.11.2023

Von Gärten und Menschen

Gestaltete Natur, Kunst und
Landschaftsarchitektur

Bereits seit Jahrhunderten hegen und pflegen Menschen ihre grünen Oasen. Teils bieten diese Erholungsplätze im städtischen Grau, oft aber auch Szenerien für imposante Schlösser. Nun präsentiert die Österreichische Nationalbibliothek ihre reiche Sammlung an Gartendarstellungen und anderen historischen Artefakten aus mehreren Jahrhunderten.

Im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek.

UND NOCH MEHR TIPPS ...

Esperantomuseum | Dauerausstellung

Hier lässt sich die faszinierende Welt des Sprachenerfindens und die mehr als 100-jährige facettenreiche Geschichte des Esperanto entdecken.

Globenmuseum | Dauerausstellung

Im Ausstellungsbereich sind mehr als 250 Exponate, darunter exklusive Erd- und Himmelsgloben, Mond- und Planetengloben sowie mehrere astronomische Instrumente, zu sehen.



Ingeborg Bachmann © Kurt Husnik, 1964

Ingeborg Bachmann – Meisterin der Worte

Die österreichische Schriftstellerin wurde 1926 in Klagenfurt geboren und starb im Alter von nur 47 Jahren 1973 in Rom. Sie gilt als eine der bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerinnen und Prosaschriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts. Bachmann verfasste Bücher, Theaterstücke und Drehbücher, teilweise auch unter dem Pseudonym Ruth Keller.

Sie erhielt u. a. den „Deutschen Kritikerpreis“, den „Büchner Preis“, den „Großen Österreichischen Staatspreis für Literatur“ und wurde Mitglied der „Akademie der Künste“ in Berlin.

Privat hatte sie viele Jahre eine Beziehung mit dem Schweizer Schriftsteller Max Frisch, mit ihm lebte Bachmann abwechselnd in Zürich und Rom. Seit 1977 wird jährlich der Ingeborg Bachmann-Preis verliehen; er gilt als einer der bedeutendsten Literaturpreise im deutschsprachigen Raum.

Termin: Anlässlich ihres 50. Todestages, der am 17. Oktober 2023 begangen wird, widmet das Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek Ihrem Leben und Werk eine umfangreiche Sonderausstellung, die vom 17.11.2022 bis 05.11.2023 zu sehen ist. Die Aktualität und anhaltende Wirkung von Bachmanns Texten belegen zudem Arbeiten und Statements zeitgenössischer Autoren, Filmemacher und Künstler: In der Ausstellung vertreten sind etwa Ruth Beckermann, Alexander Kluge oder Sabine Gruber.



© Hejduk | Ö Nationalbibliothek

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Prunksaal: Josefsplatz 1, 1010 Wien
Museen: Adressen siehe www.onb.ac.at

Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 21.00 Uhr
Prunksaal bis 31. Dezember 2022 geschlossen

Tel. +43 1 534 10-0
Aktuelle Änderungen auf www.onb.ac.at

Eintrittspreise (Erwachsene)

Prunksaal 8 Euro
Literaturmuseum 7 Euro
Kombiticket Globen-, Esperanto- und Papyruseum 5 Euro

• Ein
• Klassiker
• unter den
• Ticket Systemen

Wien Ticket

Ein Unternehmen der
Wien Holding



„Das Technische Museum Wien agiert als eine Art ‚Schaufenster‘ für die österreichischen Weltraumaktivitäten.“

Margit Mischkulnig,
Abteilungsleiterin für Weltraum-
angelegenheiten im BMK

TECHNISCHES

MUSEUM WIEN

Jahrtausendlang waren die Sterne für die Menschen unerreichbar. Heute können wir Einblicke in ungeahnte Tiefen des Alls werfen und dank der Raumfahrt die nähere kosmische Umgebung erkunden. Näheres dazu erfährt man im neuen Ausstellungsbereich *Space*.

Begonnen hat alles mit dem Wettlauf ins All. Zwischen dem Start des ersten Satelliten Sputnik (1957) und der Mondlandung (1969) beherrschte großes Konkurrenzdenken die Raumfahrt. Die USA und die damalige UdSSR rangen miteinander um die Vorherrschaft im All. Danach begannen die Staaten bei der Erforschung des Weltraums zu kooperieren. Auch Österreich beteiligte sich an internationalen Forschungsmissionen. Der neue Bereich *Space* widmet sich vor allem dem Beitrag Österreichs zur Raumfahrtforschung und -tech-

nologie. Die AustroMIR-Mission im Jahr 1991 wirkte dabei fast wie eine Initialzündung. Franz Viehböck, der erste und bisher einzige Österreicher im All, führte als Wissenschaftskosmonaut eine Woche lang 17 Experimente durch. Neben etablierten österreichischen Playern, die seit den 1980er-Jahren tätig waren, wagten in den vergangenen Jahren auch innovative Startups den Weg in den Weltraum. Heute mischen viele heimische Firmen und Forschungseinrichtungen im sogenannten „New Space“ mit.

Aktuell

Space: Raumfahrt „Made in Austria“

Telefon, Navigation, Fernsehen, Logistik, Umweltmanagement, Wetter- und Klimabeobachtung: Die Raumfahrt ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Und Österreich ist dabei ein wichtiger Player. Vom Satellitennavigationsempfänger über Isolationsfolien, Ionentriebwerke, Treibstofftanks bis zum speziellen Weltraumcomputerchip: In jeder europäischen Rakete und in vielen Satelliten befindet sich Weltraumtechnologie aus Österreich. Der neue Bereich präsentiert, an welchen Raumfahrtprojekten und welche innovativer Weltraumtechnik derzeit in Österreich geforscht und gearbeitet wird. Gezeigt werden aber auch historische Highlights wie der Raumanzug von Franz Viehböck, dem ersten und bisher einzigen Österreicher im All, und Experimente, die der Wissenschaftskosmonaut während der AustroMir-Mission 1991 durchgeführt hat.

Raumanzug von Franz Viehböck © Technisches Museum Wien



UND NOCH MEHR TIPPS ...

Das Museum wird zur Leinwand | Aktuell

Ab Einbruch der Dunkelheit lassen beeindruckende und abwechslungsreiche künstlerische Projektionen das denkmalgeschützte Museumsgebäude jeden Abend erstrahlen. Mittels 3D-Mapping – also einer passgenauen Projektion auf irreguläre Oberflächen – werden Museumsinhalte nach außen transportiert und bieten spektakuläre Einblicke.

Frühe Tonaufnahmen aus der Österreichischen Mediathek | Ab Herbst 2022

Mit einer Online-Ausstellung feiert die Österreichische Mediathek des Technischen Museums Wien den 175. Geburtstag von Thomas Alva Edison, der als Erfinder der Tonaufnahmen gilt. Viele Raritäten mit Stimmaufnahmen vom Ende des 19. Jahrhunderts geben hörbare Einblicke in die Anfänge einer damals neu entwickelten Technologie, welche die Mediengeschichte revolutionieren sollte.

Music Lounge | Ab Frühling 2023

In der Music Lounge wird die Ära der elektronischen Musik in Österreich mit Originalobjekten von herausragenden Künstlern dargestellt. Zusätzlich bieten zahlreiche interaktive Elemente die Möglichkeit, sich aktiv mit der Kunstform zu beschäftigen und in die Besonderheiten der digitalen Musikproduktion einzutauchen.



Weltausstellung Haupteingang mit der Rotunde © TMW

Wiener Weltausstellung 1873 – ein Blick zurück

Das 150-jährige Jubiläum der Wiener Weltausstellung im Jahr 2023 nimmt das Museum zum Anlass für eine hybride Ausstellung,

in der zahlreiche hochauflösend digitalisierte Weltausstellungskataloge und Berichte von Besuchern präsentiert werden. In der Ausstellung, die sowohl online als auch im Haus zu erleben ist, werden Dokumente gezeigt, die in dieser Form nur im Technischen Museum Wien erhalten sind. Die historischen Dokumente gewähren neue Einblicke in das herausragende kuratorische Konzept der Wiener Weltausstellung und in den zu dieser Zeit einzigartigen globalen Wissenstransfer. Dabei steht weniger die technische Leistungsschau im Vordergrund, sondern vielmehr die gesellschaftlichen Fortschritte der Zeit, wie zum Beispiel die erstmalige Errichtung von Frauen- und Kinderpavillons.

Termin: Die Weltausstellung 1873 fand vom 1. Mai bis zum 2. November 1873 in Wien statt. Sie war die fünfte Weltausstellung und die erste im deutschsprachigen Raum. Die Ausstellung dazu ist ab 02.05.2023 zu sehen.



© Technisches Museum Wien

TECHNISCHES MUSEUM WIEN

Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Montag bis Freitag: 09 – 18.00 Uhr
am Wochenende & an Feiertagen: 10.00 – 18.00 Uhr

Tel. +43 1 89 99 80
www.technischesmuseum.at

Eintrittspreise

Erwachsene 14 Euro | Kinder & Jugendliche unter 19 Jahren Eintritt frei | Studenten 12,50 Euro | Jahreskarte 37 Euro

- Ein
- Klassiker
- unter den
- Ticket Systemen

Wien **Ticket**

Ein Unternehmen der
Wien Holding

**Formale Strenge,
funktionale Flexibilität
und gestalterisches
Raffinement sind
Kennzeichen
der Arbeiten von
Dicker und Singer.**



HALLE IM WOHNHAUS AUERSPERG-HERIOT, UM 1933,
Georg Schrom © Dani Singer

WIEN MUSEUM

Porträt einer verlorenen Avantgarde: Die Ausstellung *Atelier Bauhaus, Wien* widmet sich den Wohnräumen und Möbeln der Bauhaus-Schüler Friedl Dicker und Franz Singer, deren Arbeiten eine Sonderstellung in der Wiener Kunst- und Architekturszene der Zwischenkriegszeit einnehmen.

Schränke, in denen sich stapelbare Sessel verbergen, Podeste, aus denen Betten werden, streng geometrische Formen und kräftige Farben: Für überraschende und innovative Entwürfe wie diese stand im Wien der Zwischenkriegszeit die Ateliergemeinschaft von Friedl Dicker und Franz Singer.

Obwohl diese in den 1920er- und frühen 1930er-Jahren zahlreiche Aufträge erhielten, ist ihr Werk fast zur Gänze verloren: Während der NS-Zeit wurden die vom Atelier gestalteten Wohnungseinrichtungen zerstört, mitunter aber auch von den mehrheitlich jüdischen Auftraggebern in die Emigration mitgenommen. Das Schaffen der beiden Designer geriet in Vergessenheit und wird erst seit den 1980er-Jahren wiederentdeckt. Zur Ausstellung erscheint eine umfassende, reich illustrierte Publikation mit Essays namhafter Experten und dem ersten kommentierten Werkverzeichnis der Ateliergemeinschaft Dicker-Singer.

HIGHLIGHT 2022/2023

**24.11.2022
bis
26.03.2023**

**Atelier
Bauhaus, Wien**
Friedl Dicker und Franz Singer

Unter den Grundsätzen von Raumökonomie und Nutzungsvielfalt entwickelten die beiden Bauhaus-Schüler Friedl Dicker und Franz Singer einen unverwechselbaren Einrichtungsstil, der in der Wiener Wohnkultur eine Sonderstellung einnahm. Auf der Basis aktueller Forschungen präsentiert die Ausstellung die wichtigsten Arbeiten des Ateliers. Eindrucksvolle farbige Raumdarstellungen, Fotografien, Modelle und Möbel erweitern das Bild der Wiener Moderne um neue, faszinierende Facetten: vom Montessori-Kindergarten im Goethehof bis zum luxuriösen Gästehaus Auersperg-Hériot, vom innovativen Stahlrohrstuhl bis zum Phantasia-Baukasten, dessen Nachbau es den Besuchern erlaubt, sich die Gestaltungsgrundsätze von Dicker und Singer in der Ausstellung spielerisch anzueignen.

WIEN MUSEUM MUSA

**Felderstraße 6-8
1010 Wien**
Dienstag bis Sonntag & Feiertag
10.00 bis 18.00 Uhr
www.wienmuseum.at

Infos über Neubau
www.wienmuseumneu.at

Eintrittspreise
Erwachsene 7 Euro | Ermäßigt 5 Euro
bis 19 Jahre Eintritt frei

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

Wien **Ticket** Ein Unternehmen der Wien Holding

George Nuku führt eine 1000-jährige, von seinen Vorfahren überlieferte Kunsttradition fort.



WELTMUSEUM WIEN

Das Weltmuseum Wien präsentiert die bisher umfassendste Ausstellung des Künstlers George Nuku: Zu sehen sind Installationsprojekte im Weltmuseum Wien, eine Installation in der Säulenhalle sowie die Präsentation *Bottled Ocean 2122* im Theseustempel im Wiener Volksgarten.

Das in Wien präsentierte Projekt des neuseeländischen Künstlers mit maorischen und schottischen Wurzeln kannals bisheriger Höhepunkt in seiner Karriere gesehen werden. Es erstreckt sich über mehr als 120 Großprojekte weltweit. Neben der riesigen Installation im Weltmuseum stellt George Nuku im Theseustempel die neueste Version seines Konzepts *Bottled Ocean* vor, welche 100 Jahre in der Zukunft spielt. Eine Vision des Lebens im Ozean, das aufgrund der Verbreitung von Kunststoffen, die die Meereswelt beeinträchtigen, völlig mutiert ist. Die Kulisse ist ein versunkener Unterwassertempel. In diesem schwimmen Plastikversionen von Rochen, Haien, Hochseefischen und Quallen inmitten von Korallenriffformationen aus Plastik. Die zugrundeliegende Botschaft ist die des Wandels: Wir müssen unsere Beziehung zu diesem Material ändern, das wir geschaffen haben und das nun jeden Teil unserer Welt durchdringt.

HIGHLIGHT 2022/2023

**Bis
31.01.2023**

Oceans. Collections. Reflections.

George Nuku

George Nukus Installationsprojekt erstreckt sich über neun Galerien des Weltmuseums Wien. Es beginnt in der Säulenhalle und nimmt die Besucher mit auf eine Reise durch mehrere Ausstellungsräume. Damit verbunden ist eine Intervention in der Schausammlung des Weltmuseums Wien, die den Sammlungen aus Ozeanien gewidmet ist. Nuku vereint Sammlungen aus dem Naturhistorischen Museum Wien, dem Museum aan de Stroom in Antwerpen und dem Weltmuseum Wien. Diese werden mit Nukus eigenen, aus Plexiglas und Polystyrol handgeschnitzten Kunstwerken verbunden und verschmolzen. Das Ergebnis ist eine Reise durch Zeit und Raum. Die Ideen und Werke Nukus bringen die Untrennbarkeit von Natur und Kultur zum Ausdruck.

WELTMUSEUM WIEN

Heldenplatz, 1010 Wien

täglich (außer Mittwoch) 10.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag 10.00 bis 21.00 Uhr

www.wienmuseum.at

THESEUSTEMPEL

Volksgarten
1010 Wien
täglich 11.00 bis 19.00 Uhr

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

Wien **Ticket**

Ein Unternehmen der
Wien Holding



© Loïc Heger

INDEPENDENT-ARTIST AM START

Nach der Zehn-Track-EP *Repetitive Beats* und einem eindrucksvollen Auftritt auf der FM4-Bühne am Donauinselfest diesen Sommer präsentiert Lawrence nun sein Debüt-Album *Mondlicht*. Unbedingt Reinhören!

„Die Mischung aus elektronischen Einflüssen und Hip-Hop schafft eine überaus harmonische Symbiose, die voll überzeugt. Erste EP, much respect!“ Und: „Eigene Beats, eigene Vocals, eigenständiger Sound und viel Attitude.“ – So beschreiben Musikkritiker Lawrencos erste – und auch selbst produzierte – EP, die Anfang 2021 erschien. Die Single-Auskopplung *Nightcrawler*, eine Nacht-/Partyhymne, wurde dann der erste große Hit des jungen Wieners und auf FM4 gespielt. Darin beschreibt er perfekt das Gefühl junger Menschen, die endlich wieder feiern wollen. „Der Song entstand genau zu der Zeit, in der alle Clubs zugesperrt waren und meine Sehnsucht nach Musik, Tanzen und dem kollektiven Gefühl immer größer wurde. Ich packte alle diese Gefühle in diesen Song“, beschreibt Lawrence die Entstehung. Seine Emotionen und Gedanken sind es auch, die er in all seine Songs steckt. So geht es etwa in seinem kürzlich releasen Song *Komm zu mir* um eine Fernbeziehung.

Ebenso wie Gefühle unterschiedlich sind, sind auch die Songs von Lawrence kein Einheitsbrei. Er selbst beschreibt seinen Stil als Mischung von Cloud-Rap und Techno. Ganz und gar nicht vorhersehbar ist ebenfalls sein Look. Mal auffallend rote Haare, dann wieder weißblond oder sogar mit Maske – der junge Künstler schafft es immer wieder, zu überraschen.

Ein echter Hingucker sind zudem seine selbst produzierten Videos, die sehr professionell sind. Kein Wunder, kommt er ursprünglich aus dem Bereich Creative Computing und hat schon oft Musikvideos kreiert. Die Idee, selbst Musik zu machen, entstand während der Pandemie und war definitiv die richtige Entscheidung – nicht nur für Zuhörer, sondern auch für Lawrence selbst: „Seitdem ich Musik mache, gibt es keine andere Sache, welche mich auf so einer starken Ebene inspiriert und mich jedes Zeitgefühl verlieren lässt.“

Mondlicht erscheint im September. Infos unter <https://linktr.ee/lawrence>



WIENER

STADTHALLE

Chartstürmer und langjährige Topstars bespielen ab Herbst Wiens wichtigste Veranstaltungsarena in einer Tour: stimmungswalrige Frauen wie *Anastacia* und *Celine Dion*, rockige Bands wie *OneRepublic* und *Panic! at the Disco* oder feinsten Deutsch-Pop und -Rock von *Revolverheld*, *Mark Forster* und unserem Lieblingsdeutschen *Herbert Grönemeyer*.



WIENER STADTHALLE

Popstar **Anastacia** kommt mit ihrer *I'm Outta Lockdown*-Tour am **06.10.** nach Wien. Neun Jahre nach der Veröffentlichung ihres letzten Albums haben **Placebo** heuer endlich wieder ein neues veröffentlicht. *Never Let Me Go* wird beim Auftritt in Wien am **02.11.** für kreischende Fans sorgen. Zwei Tage später, am **04.11.**, rocken **OneRepublic** die Halle. Der deutsche Rapper **Marteria** tritt am **29.11.** auf, am **03.12.** präsentiert der Kanadier **Bryan Adams** zwölf brandneue Songs – und natürlich viele alte Hits. 2023 verzaubert die erfolgreiche deutsche Band **Revol-**

verheld rund um Johannes Strate am **02.02.** nicht nur weibliche Fans. Am **20.02.** heißt es mitsingen und -tanzen, wenn **Panic! at the Disco** ihre Hits performen. Auch in den folgenden Wochen lassen die Superstars die Wiener Stadthalle erbeben: **George Ezra** begeistert am **22.02.**, Stimmwunder **Celine Dion** kann hoffentlich am **22.03.** ihr verschobenes Konzert nachholen und die kanadische Pop/Rock-Sängerin **Avril Lavigne** tritt am **27.04.** auf. Deutsch erklingt es im Frühjahr, wenn erst **Mark Forster** am **01.04.** und am **24.05.** dann **Herbert Grönemeyer** singt.

Infos zum Programm auf www.stadthalle.com

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

Wien **Ticket**

Ein Unternehmen der
Wien Holding

Karg Christiane © Gisela Schenker



Orozco Estrada © Julia Wesely

Barenboim Daniel © Harald Hoffmann



Bathiashvili Lisa © Marcus Meyer

WIENER KONZERTHAUS

Klassikgrößen treten in den kommenden Monaten im Konzerthaus auf! So eröffnet die **Sächsische Staatskapelle Dresden** unter dem Dirigat von **Christian Thielemann** am **11.09.** mit Anton Bruckners *5. Symphonie* die 110. Saison. Die **Wiener Symphoniker** befassen sich in den kommenden Monaten eingehend mit Johannes Brahms: Am **29.** und **30.09.** erklingt etwa unter **Chefdirigent Andrés Orozco-Estrada** das *Deutsche Requiem* mit Christiane Karg und Mathias Goerne. Am **21.** und **22.12.** beschert uns das Orchester unter Ton Koopman Bachs *Weihnachtsoratorium*.

Zuvor feiert **Daniel Barenboim**, der einst im Wiener Konzerthaus sein Debüt gab, mit den **Wiener Philharmonikern** unter **Zubin Mehta** am **13.11.** sein 70-jähriges Bühnenjubiläum u.a. mit Frédéric Chopins *Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 e-moll*. Viele große internationale Orchester sind in der Saison ebenfalls zu Gast, darunter das Concertgebouworkest unter Paavo Järvi mit Solistin Lisa Bathiashvili an der Geige, das Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter Sir Antonio Pappano oder Oslo Philharmonic unter Klaus Mäkelä.

Infos zum Programm auf www.konzerthaus.at

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

Wien **Ticket** Ein Unternehmen der Wien Holding

Christian Thielemann am Pult der Sächsischen Staatskapelle Dresden © Matthias Creutziger



Clueso © Christoph Koesstin

Klaus Mäkelä © Jerome Bonnet



Alvaro Soler © Martin Garcor

MUSIKVEREIN

Daniel Barenboim feiert seinen 80. Geburtstag mit einer ganzen Reihe von Konzerten im Musikverein, z.B. am **19.12.** mit den **Wiener Philharmonikern** Beethovens *Symphonie Nr. 3 Eroica*. 2022/23 ist zudem dem Dirigenten **Christian Thielemann** ein eigener Zyklus gewidmet. Am **26.02.2023** spielen etwa die **Wiener Philharmoniker** unter ihm Anton Bruckners *Symphonie Nr. 8 c-Moll* und am **17.06.** die **Sächsische Staatskapelle Dresden** Richard Strauss' Schlusszene aus *Capriccio*. Und am **12. & 13.03.** dirigiert **Klaus Mäkelä** das **Orchestre de Paris** und bringt Mark Andres neuestes Werk zur Uraufführung.

Infos zum Programm auf www.musikverein.at

PLANET GASOMETER

Gleich zu Herbstbeginn prasselt eine Lawine von großartigen Konzerten auf die Besucher des Planet Gasometer ein: Die schottische Band **Biffy Clyro** spielt am **16.09.**, auf, der deutsche Sänger und Rapper **Clueso** am **21.09.** Der spanisch-deutsche Popsänger **Alvaro Soler** versprüht am **25.09.** beste Laune und sorgt so für sommerliches Feeling im grauen Herbst, während einen Tag später, am **26.09.**, **Billy Idol** zeigt, was er noch alles drauf hat. Weitere Highlights der nächsten Monate: **The Libertines** am **07.11.**, **Billy Talent** am **10.12.**, **Silbermond** am **07.03.2023** und **Josh** am **20.04.**

Infos zum Programm auf www.planet.tt

- Ein Klassiker
- unter den Ticket Systemen

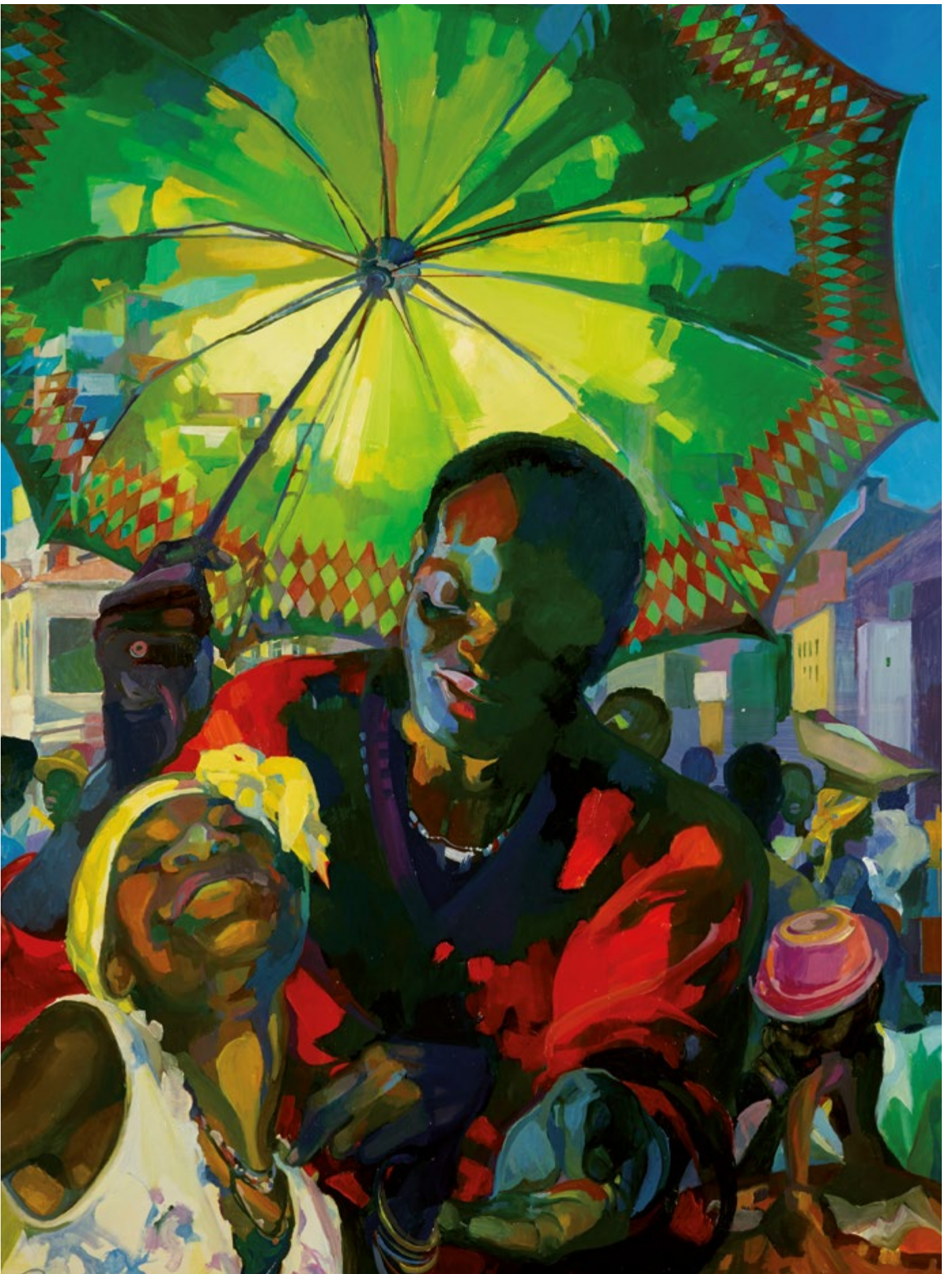
Wien **Ticket** Ein Unternehmen der Wien Holding







Kiki Kogelnik *Superserpent*, 1974. Museum Orther, Wien. © Kiki Kogelnik Foundation, Ban k Austria Kunstforum





Muntean Rosenblum untitled, 2010. Albertina Wien Erwerbung aus Mitteln Der Galerieberderung © Muntean Rosenblum



Tickets unter
www.wien-ticket.at

WIEN HOLDING: AUF INS MUSEUM!

Zu den Kulturbetrieben der Wien Holding gehören gleich vier Schmuckstücke der Wiener Museumslandschaft: das Mozarthaus Vienna, das Jüdische Museum Wien, das Kunst Haus Wien und das Haus der Musik. Sie machen Kunst und Kultur auf eine Art und Weise erlebbar, bei der das Entdecken, das Hören, das Sehen und das Spüren im Mittelpunkt stehen. Mit ihrem vielfältigen Ausstellungsprogramm sorgen die vier Museen für Freude, Faszination und Unterhaltung. Bei dieser Ausstellungsvervielfalt heißt es: Auf ins Museum!

Tickets

Tickets für die Museen der Wien Holding sind an den jeweiligen Museumskassen sowie bei Wien Ticket, einem Unternehmen der Wien Holding, erhältlich: www.wien-ticket.at

Wien Holding GmbH | Universitätsstraße 11, 1010 Wien
www.wienholding.at





MOZARTHAUS VIENNA

Bis
02.10.2022

Mozart & Frauen

Rund um Wolfgang Amadeus Mozarts Bleibe ist ein spannendes Zentrum entstanden, das sich dem Werk und dem Leben des Musikgenies intensiv widmet. Im Mittelpunkt stehen Mozarts Wiener Jahre, die den Höhepunkt seines Schaffens darstellen. Derzeit ist im Museum die neue Sonderausstellung „Mozart & Frauen“ zu sehen: eine Ausstellung des Künstlers Oskar Stocker in Kooperation mit dem Mozarthaus Vienna. Die Schau zeigt Werke Stockers zu den verschiedenen Frauen im Umfeld Mozarts. Frauen, die Mozarts Leben begleiteten und Frauenfiguren, die man aus seinen Opern kennt.

MOZARTHAUS VIENNA

Domgasse 5, 1010 Wien

www.mozarthausvienna.at

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10.00–18.00 Uhr
Eintritt: € 12



JÜDISCHES MUSEUM WIEN

Bis
13.11.2022

Love me Kosher

Das Jüdische Museum Wien bietet Ausstellungen zur österreichisch-jüdischen Geschichte, zu Religion und Tradition. Derzeit befasst sich die neue Ausstellung im Museum Dorotheergasse „Love me Kosher“ mit Liebe und Sexualität im Judentum: Vom paradiesischen Zustand nach der Erschaffung der Welt, über die Rolle der Schadchan (Heiratsvermittler) bis hin zu Soziologin und Sexualtherapeutin Ruth Westheimer mit den Diskussionen im modernen Judentum zu Partnerschaft und LGBTIQ-Themen. Außerdem ist im Museum Judenplatz die Ausstellung „Endlich Espresso! Das Café Arabia am Kohlmarkt“ noch bis zum 23. Oktober 2022 zu sehen.

JÜDISCHES MUSEUM WIEN

Dorotheergasse 11/Judenplatz 8, 1010 Wien

www.jmw.at

Öffnungszeiten Dorotheergasse: Sonntag bis Freitag, 10.00–18.00 Uhr, samstags geschlossen;
Öffnungszeiten Judenplatz: Sonntag bis Donnerstag, 10.00–18.00 Uhr, Freitag 10.00–17.00 Uhr, samstags geschlossen; Eintritt: € 12



KUNST HAUS WIEN

15.09.2022
bis
19.02.2023

Unseen Places

Von Mitte September 2022 bis Mitte Februar 2023 präsentiert das von Friedensreich Hundertwasser gegründete Kunst Haus Wien die neue Fotoausstellung „Unseen Places“ von Gregor Sailer. Diese zeigt entlegene Gegenden, abgeriegelte Territorien und militärische Sperrgebiete – Orte an den Randzonen der menschlichen Zivilisation. Sailer's Bilder offenbaren, welche Dynamiken zur Existenz dieser Orte führen. Die Arbeiten Sailer's verlangen monatelange Recherchearbeit und -aufenthalte unter extremen Bedingungen. Es ist die erste große Ausstellung des Fotokünstlers in Österreich.

KUNST HAUS WIEN

Untere Weißgerberstraße 13, 1030 Wien

www.kunsthauwien.com

Öffnungszeiten: täglich von 10.00–18.00 Uhr
Eintritt: Ausstellung € 9



HAUS DER MUSIK

Täglich

Die Welt der Klänge

Das Haus der Musik ist ein interaktives Erlebnismuseum und zugleich die Gründungsstätte der Wiener Philharmoniker. Die Höhepunkte: das „Sonotopia Universe“ mit einem Virtual-Reality-Klanglabor, in dem Besucher*innen ihr eigenes Klangwesen erschaffen können und der „Virtuelle Dirigent“ in 4K-Qualität. Derzeit ist im Museum auch die Sonderausstellung „Vom Erhabenen zum Abscheulichen – Nachdenken über Musik“ zu sehen. Diese widmet sich Musik von einem ungewöhnlichen Blickpunkt aus – nämlich dem der Philosophie. Zudem bietet die neue Installation „Beethovens Hörverlust“ Einblicke in den Leidensweg des Komponisten.

HAUS DER MUSIK

Seilerstätte 30, 1010 Wien

www.hdm.at

Öffnungszeiten: täglich von 10.00–22.00 Uhr
Eintritt: € 16

KEINE EILE.



30 Minuten Langzeitröstung.
Da kann die Zeit schon mal stehen bleiben.

BIEDERMAIER.COM

STIMMEN ZUM

KULTURJAHR 2022/23

Ein Plädoyer für Kunstgenuss. Österreichische Unternehmen fördern und präsentieren Kunst und Kultur in Wien. Hier ihre Meinungen zum Wiener Kulturangebot und ihre persönlichen Tipps.

Mag. Roland Weißmann © ORF, Alex Gotter



MAG. ROLAND WEISSMANN

Über das Engagement der ORF im Bereich Kultur

.....

„Der ORF ist die wichtigste Kulturplattform Österreichs. Und es ist mir wichtig, dass der ORF diese Stärke und Kernkompetenz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks als unverzichtbarer Kulturvermittler unter Beweis stellen kann. Ein Beispiel dafür ist die „ORF-Lange Nacht der Museen“, die Kulturgenuss für alle ermöglicht. Diese Aktion öffnet jedes Jahr einmal Museen, Galerien und Kultureinrichtungen im ganzen Land mit nur einem Ticket und verführt zu weiteren Besuchen. Spezialführungen, Sonderausstellungen und ein eigenes Repertoire für Kinder stehen ebenfalls auf dem Programm. Das wird erst durch die gute Partnerschaft mit den teilnehmenden Häusern, Partnern und Sponsoren möglich, denen mein Dank gilt. Den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich viel Freude mit dem Kultur-Angebot!“

Mag. Roland Weißmann
ORG-Generaldirektor

.....

Mag. Martin Ohneberg © Darko Todorovic



MAG. MARTIN OHNEBERG

Über den Einfluss von Kunst und Kultur

.....

„Wiens Beste Häuser 2022/23 macht genau das, was der Ursprung der HENN Connector Group ist - nämlich verbinden. Die Kunst ist eine wesentliche Quelle von Kreativität & Innovation. Gerade in Zeiten des Umbruchs sind Kreativität & Innovation wesentliche Treiber und am Ende Erfolgsfaktoren für ein erfolgreiches Wirtschaften bzw für einen Wirtschaftsstandort. Was aber Voraussetzung dafür ist, ist die Perspektive und die positive Einstellung für die Zukunft. Die Kunst ist ua Garant für diese Entwicklung, denn sie setzt sich kritisch mit der Gegenwart auseinander und versucht Antworten für die Zukunft zu geben! Beste Häuser schafft diese Brücken im Netzwerk & Austausch - Kunst verbindet!!!!“

Mag. Martin Ohneberg,
CEO & Owner HENN Industrial Group

.....



THOMAS WALDNER

Das Kulturjahr 2022/23

.....
„Das Kulturjahr 2022/23 war und wird für die gesamte Kultur- und Eventbranche eine herausfordernde Saison. Geprägt von Spontaneität und Ungewissheit versucht jeder Kultur- und Veranstaltungsbetrieb sein Bestes zu geben und auf die immer wieder ändernden Rahmenbedingungen bestmöglich zu reagieren. Corona, die Teuerung oder Arbeitskräftemangel sind nur die größten Herausforderungen die hier genannt werden. Dennoch gelingt es weiterhin, Abend für Abend und Event für Event Menschen mit Kultur zu begeistern und zu unterhalten. Somit blicken wir optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf viele unvergessliche Momente.“

Thomas Waldner,
Geschäftsführer Wien Ticket



KLEMENS HALLMANN

über die Förderung der kulturellen Vielfalt

.....
„Kunst und Kultur sind ein Spiegel der Welt und wichtig für Mensch und Gesellschaft. Zusammen ermöglichen sie einen Dialog über Grenzen hinweg und bieten der Menschheit Hoffnung und Perspektiven – umso mehr in konfliktreichen Zeiten, wenn es gilt, Europa auf besondere Weise zu vereinen. Daher unterstütze ich unter anderem als Hauptpartner den Europäischen Kulturpreis TAURUS sowie das führende europäische Jugendorchester European Union Youth Orchestra (EUYO) und als Donator die Wiener Staatsoper in ihrem Bestreben, das Traditionshaus einem jungen Publikum zu öffnen. Zudem engagiere mich seit vielen Jahren für eine Kultur der Verantwortung in Europa sowie für Klimaschutz, Jugendförderung und soziale Themen. Als Investor und Unternehmer sehe ich es als meine Aufgabe, Kunst und Kultur zu fördern, wo immer es möglich ist, um einen Ankerpunkt für die Gesellschaft sowie ein Stück Freiheit und Frieden zu ermöglichen.“

Klemens Hallmann,
Geschäftsführer der HALLMANN HOLDING
International Investment GmbH



DR. KURT GOLLOWITZER

Kulturlandschaft Wien

.....
*„Die Stadt Wien wäre ohne ihre beeindruckende Kulturlandschaft nicht das, was sie auszeichnet, was wir alle an ihr zu schätzen wissen. Wir tragen mit unseren Museen und Theatern zum umfassenden Kulturangebot bei, faszinieren Besucher*innen in den vier Wien Holding-Museen – im Haus der Musik, dem Jüdischen Museum, dem Mozarthaus Vienna und dem Kunst Haus Wien – mit ansprechenden Ausstellungen und begeistern sie mit mitreißenden (Musical-)produktionen in den Theaterhäusern der Vereinigten Bühnen Wien.“*

Dr. Kurt Gollowitzer,
Geschäftsführer der Wien Holding

.....



MAG. MATTHÄUS ZELEKA

Über die Wiener Stadthalle

.....
„In die Wiener Stadthalle, Österreichs wichtigstem Veranstaltungszentrum, ist nun endlich nach pandemiebedingter Pause das ganz große Live-Entertainment zurückgekehrt. Unvergessliche Events, wie die Shows von Dua Lipa, Sunrise Avenue, Wanda und The Killers sorgten in den vergangenen Monaten für ein fulminantes Programm und es folgen noch viele weitere Highlights in diesem Jahr. Gleichzeitig entsteht am Dach der Wiener Stadthalle die größte innerstädtische Photovoltaikanlage. Damit wird ein weiterer Schritt zu mehr Nachhaltigkeit gesetzt.“

Mag. Matthäus Zelenka,
Geschäftsführer der Wiener Stadthalle

.....



FRAGEN AN

KULTURSTADTRÄTIN

VERONICA

KAUP-HASLER

Wiens 20 größte Kulturhäuser starten in die Saison 22/23 – auf welche Aufführungen und Ausstellungen freuen Sie sich schon besonders?

Am meisten freut mich die Vielseitigkeit des Wiener Kulturlebens – hier gibt es für alle etwas zu entdecken. Da wäre zum Beispiel die Sanja Ivekovic-Personale in der Kunsthalle Wien. Die Künstlerin setzt sich beharrlich mit Geschlechterfragen und politischen Themen auseinander. Im Volkstheater hat Wiener Publikum heuer die seltene Gelegenheit, einer Performance des US-amerikanischen Künstlers Paul McCarthy in Form von öffentlichen Dreharbeiten beizuwohnen. NV / NIGHT VATER verstrickt in einen Prozess des Sammelns von Bildern, des Betrachtens und Diskutierens von Filmen, des Schreibens und Zeichnens in den Performances mit Lilith Stangenberg. Einen ganzen Reigen von elf Premieren gibt es im Theater in der Josefstadt, wo auch Regielegende Dieter Dorn inszenieren wird. Mit der ganzen Familie kann man die Opernproduktion „Amahl und die nächtlichen Besucher“ des Theater an der Wien (umbaubedingt in der Halle E im Museumsquartier) besuchen.

An den beiden Opernhäusern Volksoper und Theater gibt es neue Intendanten. Was erhoffen/erwarten Sie sich von diesen?

Ich wünsche Lotte de Beer und Stefan Herheim einen guten Start in Wien! Es freut mich, dass sich beide explizit um die Jugend und neue Publika bemühen wollen. Eine Herausforderung für Stefan Herheim wird sein, dass das historische Gebäude des Theater an der Wien renoviert wird. Und generell befinden wir uns weiterhin in der Pandemie. Daher hoffe ich, dass die Wienerinnen und Wiener neugierig bleiben und viele Vorstellungen besuchen werden.

Auch abseits der großen Häuser gibt es spannende Kulturangebote in Wien: Was sind Ihre Tipps für diese Saison?

Ich empfehle zum Beispiel den Besuch bei der Kunstmesse PARALLEL VIENNA Anfang September. Hier findet man aufstrebende und etablierte

Künstler*innen, lokales künstlerisches Schaffen genauso wie internationale Trends. Spannend wird auch das Galerienfestival curated by in verschiedenen Wiener Galerien. Im Filmbereich gibt es neben der großen Viennale geniale kleinere Festivals wie das SLASH oder Anfang Dezember this human world mit dem Schwerpunkt Menschenrechte. Ein besonderer Tipp ist auch das Blue Bird Festival, das jährlich an drei Tagen im November im Porgy & Bess stattfindet und Singer/Songwriter Musik, Independent Folk, Queer Pop und Alternative Country bietet. Im Celeste hingegen lässt sich wöchentlich bei den „Monday Improvisers Session“ experimentelle improvisierende Musik erleben.

Rund zwei Jahre, nachdem mit der Sanierung und Erweiterung des Wien Museums am Karlsplatz begonnen wurde, fand kürzlich die Gleichfeier statt. Wie geht es weiter und auf was dürfen sich Besucher kommendes Jahr freuen?

In den nächsten Monaten werden die neuen Fassadensteine montiert, der Eingangspavillon errichtet und der Innenausbau mit der Installation der Haustechnik fortgesetzt. Dann kann vor Ort mit der Arbeit an der Dauerausstellung begonnen werden. Bereits „eingezogen“ ist der sogenannte „Praterwal“ - ein zehn Meter langes und 1,7 Tonnen schweres Ungetüm. 2023 wird der Platz vor dem Museum neugestaltet und der Karlsplatz damit deutlich grüner - darauf darf man sich freuen.

Kürzlich wurde in Wien die „Heidi Horten Collection“ eröffnet. Was für ein Gewinn ist das für die Wiener Museumslandschaft?

Die Heidi Horten Collection bereichert die Wiener Museumslandschaft um eine private Sammlerinnenperspektive. Den kunstinteressierten Museumsbesucher*innen wird sich die große Leidenschaft und das besondere Engagement der verstorbenen Stifterin für die Kunst in den Ausstellungen des Hauses erschließen – und hoffentlich ansteckend wirken.



almuth bene turns living into magic.

Alles, was Almuth macht, ist unbeschreiblich – es ist einfach magic. Sie schafft einzigartige Wohnräume mit Persönlichkeit. Auch Ihre Wohnung im Böseviertel kann in einen Wohn-Traum verwandelt werden – zum Beispiel im hier gezeigten „London Style“. Nebenbei: Almuth macht Unbeschreibliches nicht nur für LIVING, sondern auch für OFFICES und EVENTS.

alles wird bene. almuth bene.

almuth bene / Events
Office
Living

www.almuth-bene.com

IMPRESSUM

Medieninhaber

alpha_z Kommunikationsberatung GmbH
(ein Unternehmen der Kobza Media Group),
Lehársgasse 7, 1060 Wien

Herausgeberin

Yasmina Kobza

Redaktion

Heike Kossdorff

Verlagsleitung

Nina Krajcik

Gestaltung

Sarah D'Agostino

Lithografie

Lindenau Productions GmbH

Lektorat

Bettina Trauner

Druck

Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH

Cover

© Wolfgang Holleggha, *SITZENDE FIGUR, 1960 / Öl auf Leinwand*

Alle Rechte vorbehalten. Das Magazin und alle enthaltenen Text- und Bildbeiträge sind urheberrechtlich geschützt und geistiges Eigentum der jeweiligen Autoren und Gestalter. Für unverlangt eingeschicktes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. | © alpha_z Kommunikationsberatung GmbH (ein Unternehmen der Kobza Media Group) | UID Nummer: ATU64964444 - FN 324330g - Gerichtsstand Wien | Sämtliche genannten Informationen und Termine: Stand 13.08.2021

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Magazin vorrangig die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

ORF
WIE WIR.



EIN TICKET | HUNDERTE MUSEEN
**LANGE NACHT DER
MUSEEN**



SA | 1. OKT | 2022

IN GANZ ÖSTERREICH AB 18:00 | [LANGENACHT.ORF.AT](https://www.langenacht.orf.at)

**Kronen
Zeitung**



**WIEN
BEST
HÄUSE**

Kultur in Wien 20